

# Radeburger Anzeiger

seit 1876

Unabhängige Zeitung und Bekanntmachungsblatt  
für das nördliche Dresdner Land, Amtsblatt der Stadt Radeburg,  
enthält die Amtsblätter der Gemeinde Ebersbach und des AZV "Steinbach-Kalkreuth"

zugleich Dresdner Land-Anzeiger

Ausgabetag: 21.11.97

nächste Ausgabe: 12.12.97

Radeburger Fasching

Von der Stadtratssitzung berichtet

## Dünnes Buch der Rekorde geöffnet Auftakt zur 41. Karnevalssaison

### „Herr Häßlich, haben Sie am 11.11. Zeit?“

fragte jemand vom MDR telefonisch beim RCC-Präsidenten an. Das ist ungefähr dasselbe, als ob man einen Brautvater fragt, ob er am Hochzeitstag mit Angeln kommt. Jedenfalls bewies der Frager eine ziemliche Unkenntnis der Materie und ließ für das geplante Dresdner Gespräch, das nun einige Tage früher aufgezeichnet wurde, nicht unbedingt Gutes ahnen.

Der 11.11. lief jedoch in Radeburg in gewohnten Bahnen ab: Pünktlich 11.11 Uhr: Brauchtumpflege in Form der Schlüsselübergabe im Rathaus - Dresdner BlaBla-Kommentar dazu: „das ist, wenn die Bürgermeister so tun müssen, als ob sie ihre Amtsgeschäfte abgeben.“ MDR-Moderator Stephan Bischof mühte sich in seiner Sendung zwar lieb und redlich, dem Phänomen Karneval beizukommen, aber es gelang nicht, denn des Pudels eigentlicher Kern ist: MDR sitzt zwar mit in der ersten Reihe, aber nur wer dabei ist, ist auch mittendrin. Und nur dem, der dabei ist, wird verständlich, wieso ein Bürgermeister, der aus dem faschingsmuffigen Niedersachsen stammt, mit Jahr für Jahr wachsender Freude „so tut, als ob er“ den Rathaussschlüssel abgibt.

Koryphäen wie der Psychologe Hans Joachim Maaz und Herkuleskeule-Chef Wolfgang Schaller mutmaßten in Bischofs Sendung als geballte karnevalistische Inkompetenz über die hehren Ziele und die großen existentiellen Themen, denen der Karneval habhaft zu werden hätte, während Horst Blawitzki, Archivar des Sächsischen Karnevalverbandes, die Brauchtumpflege als Zweck-

bens Faschingsnarr, mit dem RCC vom Gründungstag an verbunden und trotz Fasching seit 50 Jahren mit seiner goldenen Braut Zissy verheiratet - ließ es sich nicht nehmen, den närrischen Rekordreigen zu eröffnen.

### „Beißend ironische Büttenreden fehlen“

meinte der MDR-Moderator, der Radeburg nur „dank“ der Abwasserproblematik kannte, die beim RCC aber nicht vorkam. Aber was soll man mit Büttenreden, wo man für seine Probleme schon halbe Seiten in Tageszeitungen und Tausende Ohren bei Talk-Shows bekommt, egal ob man Tatsachen berichtet, oder ohne Sachkenntnis daherschwafelt. Narren ohne Kappe haben längst die „Quote“ besetzt, da können sich die Fastnachts-Narren um ihren eigenen Dreck kümmern - und den feigt der Naujoks vor der Rathaustür weg, aber so, daß niemand mit Dreck beworfen wird und auch sein Hasso zwickt nur ein bißchen und beißt niemanden ins Bein. Das Gelächter ist fröhlich, aber nicht hämisch, wenn man Radeburg durch die Faschingsbrille gezeigt bekommt. Was interessieren uns Helmut oder Theo, wenn wir unseren Bürgermeister am „Hirsch“-Thresen entdecken?

„Je mehr Konkurse und Arbeitslose, desto höher der Zuspruch am Fasching,“ mutmaßt MDR.

Bloß gut, daß sie nicht auf den Umkehrschluß gekommen sind. Ebenso unsinnig könnte man schlußfolgern: die Radeburger interessiert weder Euro noch Rentenreform - die wollen nur wissen: wer wird das neue Prinzenpaar. Und da gab es für die Rekordsaison gleich drei „Angebote“. Zuerst wurden in der Ku-



Ralle und Ines als das falsche Prinzenpaar sowie Ihre Lieblichkeit Kerstin II. und Prinz Jürgen II.

ker, die sich in der Werbesendung „Die richtige Antwort ist Ball“ wiederentdecken konnten, in der sich die seit mehreren Sendungen ungeschlagene Heidelinde Eule in einem pakenden Duell mit Inge Bertel und allen auseinanderzusetzen hatte. Beide hatten große Mühe, mit Hilfe des Moderators auf die bei jeder Frage richtige Antwort („Ball“) zu kommen - nur Heidelinde Eule hatte wieder einmal das nötige Quentchen Glück und wird wohl als Dauersiegerin ins Dünnes Buch eingehen. Auch Karel Gott gab seinen Dünnesbuch-Einstand - und zwar mit Biene, die eigentlich den Auftrag hatte, das Licht zu fangen, aber lieber Honigpulver auf das Publikum streute. Nein, oberflächlicher wird Karneval nicht, aber die Oberfläche wurde dafür ganz schön klebrig.

Olaf Häßlich nannte das am MDR-Tisch „aktive Unterhaltung“ - „Die Gäste sind nicht nur Konsument, sondern in das Geschehen

**Noch mehr vom Fasching gibt's auf Seite 2 zu lesen und zu sehen**

Radeburg

## Neue Phase im Zulassungsverfahren Gesteinsabbau am Buckenberg

Am letzten Tag der möglichen Frist hat die Firma Maucher aus Achstetten beim zuständigen Bergamt Hoyerswerda den Antrag auf Zulassung des Rahmenbetriebsplanes gestellt. Damit ist das gesamte Verfahren in seine zweite, entscheidende Phase getreten. Vom Bergamt wird der Betriebsplan den Trägern öffentlicher Belange sowie den anerkannten Naturschutzverbänden zur Stellungnahme übergeben.

Am 10. November fand in der Regionalgeschäftsstelle des Naturschutzbundes (NABU) Deutschland in Dresden eine Veranstaltung statt, die diese neue Dimension des Themas Buckenberg auf der Tagesordnung hatte und die Behörden und Verbände sowie interessierte Bürger zum aktuellen Sachstand informieren wollte.

Zum Verständnis der Thematik soll eine kurze Erläuterung des bisherigen Geschehens im Verfahren Buckenberg dienen.

**Lesen Sie bitte mehr auf Seite 10**

## Zur Zeit keine öffentliche Toi

Auf Bürgeranfrage informierte Bürgermeister Dieter Jesse in der Stadtratssitzung am 6. November, daß es vorerst keine öffentliche Toilette in Radeburg geben wird. Die letzte öffentliche Toilette, die sich Radeburg geleistet hat, war dem Vandalismus zum Opfer gefallen. Diese immer wieder zu reparieren, war der Stadt zu teuer. Öffentliche Toiletten sind ein „Muß“ - das wird jeder bestätigen, der schon mal müssen wollte, aber nichts fand, wo er dürfen konnte. Eine Stadt und ihre Attraktivität wird nicht vordergründig an der Existenz und dem Zustand von Toilettenanlagen gemessen, aber zum Wohlbefinden der Besucher gehört es allemal.

Vorläufiger Kompromiß: am Markttag stehen die Toiletten des Hotels „Zum Hirsch“ für die öffentliche Nutzung zur Verfügung. Das Hotel bekommt dafür eine Entschädigung. Bei einer geplanten Rekonstruktion des Stadtschlösses ist an den Einbau von öffentlichen Toilettenanlagen gedacht, so lange müssen Sie's hochziehen und auf die Vandalen spucken, denen wir das Fehlen einer Toi zu verdanken haben.

### Neues Opfer der Umgehungsstraße

Aufgrund der fehlenden Umgehungsstraße und der dadurch bedingten Umleitungsfüh-

rung während der Kanalbauarbeiten im Stadtzentrum ist die Hospitalstraße nun das nächste Opfer der 30-Tonner. Am 6.11. brach eine Straßenerweiterung zwischen den beiden zu „Sägen-Pietsch“ gehörenden Häusern zusammen. Die Straße mußte sofort gesperrt werden. Kurzfristig mußte eine Umleitung über die Bärwalder Straße eingerichtet werden. Nur dank umsichtigen Handelns der Verantwortlichen der Stadt und der Straßensicherungsfirmen konnte ein größeres Verkehrschaos verhindert werden.

Hoffentlich passiert so etwas nicht noch einmal, denn wenn der in den nächsten Tagen der Ersatzneubau der Trinkwasserleitung Bärwalder Straße - an den Ziegleien beginnt, gäbe es kein Entrinnen mehr.

„Warum macht man nicht in Ruhe eine Baumaßnahme nach der anderen?“ wird immer wieder gefragt. Das Problem ist, daß Fördermittel für solche Maßnahmen immer nur befristet bereitgestellt werden. So war das auch im Falle dieser Maßnahme. Erst, als bereits die Ausschreibung erfolgt war, wurde durch das Regierungspräsidium bekanntgegeben, daß es auch noch im nächsten Jahr Fördermittel gegeben hätte. Hätte - wenn und aber - auszubaden haben es halt immer die Leute vor Ort, wenn irgendwelche Sesselpaper nicht aus der Hüfte kommen.

**Fortsetzung auf Seite 3**

Radeburger Einzelhandel

## Mittags nur noch 1 Stunde zu

Unter der Schirmherrschaft des Handelsverbandes Sachsen trafen sich am Donnerstag, dem 13. November, Radeburger Einzelhändler zu einer Beratung. Ebenfalls mit dabei: Radeburgs Bürgermeister Dieter Jesse.

Gemeinsames Anliegen: die durch Kanal- und Straßensanierungsarbeiten arg gebeutelte Innenstadt soll möglichst schnell wieder zu einem attraktiven Einkaufszentrum werden. „Radeburger sollen wieder mehr in Radeburg einkaufen,“ so das von Ingeborg Beer formulierte Ziel.

In der Gesprächsrunde ging es dabei um eine einfache Grundvoraussetzung: einheitliche Öffnungszeiten. Aus „alter Tradition“ schließen in Radeburg viele Geschäfte 12 Uhr und öffnen um 14 Uhr wieder. Dies hat sich bei den Kunden entsprechend fest eingepreist. Zu spüren bekommen das jene Geschäfte, die durchgehend geöffnet haben, denn in der Mittagszeit sind die Umsätze nicht rosig. Wer mittags geöffnet hat - das ist den Kunden kaum bekannt. Andere Zentren haben Radeburg in Sachen Öffnungszeiten längst abgehängt. Deshalb drängen eine ganze Reihe von Einzelhändlern auch in Radeburg auf eine Veränderung. Das ist nicht ganz einfach für jene Geschäfte, die nur wenig Personal haben. Ein Supermarkt läßt mittags ohne Probleme nur zwei Kassen laufen und überbrückt so spielend die einkaufsschwache Zeit. Ein kleiner Laden muß seine eine Kasse immer besetzt halten - das ginge nur mit mehr Personal, was aber durch den schwachen Umsatz über Mittag nicht gerechtfertigt ist. Au-

ßer der Einnahme des Mittagessens müssen die Geschäftsleute in dieser Zeit auch neue Ware heranziehen, Bestellungen und Buchhaltung bewältigen. Eine nicht ganz leichte Aufgabe - und mit mehr Personal? - Das kann sich schnell rächen, denn die Leute wollen ihren Lohn, auch wenn sich am Umsatz nichts ändert.

Eine Einigung auf durchgehende Öffnungszeiten gelang nicht, aber zumindest wollen alle (der anwesenden 43 von 52) Einzelhändler mindestens wochentags von 9 bis 12.30 und von 13.30 bis 18.00 Uhr und sonnabends von 9 bis 12 Uhr geöffnet haben - und zwar ab sofort. Selbstverständlich haben Bäcker, Fleischer und Blumengeschäfte auch weiterhin früher geöffnet, und die Läden, die mittags durchgehend geöffnet sind, bleiben dies auch weiterhin.

Nun liegt es an Ihnen, an der Kundschaft, wie diese neuen Öffnungszeiten angenommen werden.

### Künftig Scheiben-Parken

In der oben genannten Veranstaltung wurde auch über die Schaffung von weiteren Parkmöglichkeiten in der Innenstadt gesprochen. Die Stadtverwaltung will in Meißen beantragen, daß künftig auf der Großenhainer Straße das Kurzzeitparken mit Parkscheibe auf der stadtwärts rechts liegenden Straßenseite erlaubt wird.

K.Kroemke

Anzeige



Gespanntes Warten auf die Krönung des Prinzenpaares

des Faschings entdeckte. Olaf Häßlich aber zuckte nur mit dem Schnauzbart: „Wir wollen einfach, daß die Leute lachen können.“ Auf solcherart Psychogelaber hatte dann Messi, der Minister für Stimmung und Gesang im Programm auch gleich die passenden Antworten: „Liebe Zielgruppe,“ sprach er das Publikum an, das sich anschickte, die 41. Saison in die Gänge zu bringen, in der nun einige Rekorde purzeln sollen. Eigens zu diesem Zwecke wurde durch die allseits bekannte Brauerei Kubasch ein Dünnes Bier gebraut, das dank einer überdimensionalen Bierbüchse die Öffnung eines „Dünnes Buch der Rekorde“ begründete. Um in dieses aufgenommen zu werden, stellten sich bereits am ersten Abend zahlreiche Bewerber dem lachkundigen Publikum und einer Jury, die sich aus O. Top, R. Flop und einem Buchwurm, der sich besonders an den Werbeblöcken im Dünnes Buch dick und rund fraß, vor. Völlig ohne Werbung kam der erste Eintrag ins „Dünnes Buch“ - ein „Selbstläufer“ in jedem Sinne des Wortes ist unser Kurt Georg. Der Alterspräsident, fast 86 Jahre alt, zeitle-

basch-Bierbüchse Annett und Tino vermutet, dann traten Ralle und Ines in der Tollitäten-tracht hervor und zuguterletzt waren es Zuzewitzens, die als ihre Lieblichkeit Prinzessin Kerstin II und als Prinz Jürgen II erschienen. Ein neuer dünnesbuchverdächtiger Rekord: noch nie hat es ein Prinzenpaar gegeben, bei dem Prinz und Prinzessin zugleich die römische II trugen.

### „Karneval wird immer oberflächlicher“

trauerte Brauchtumpfleger Blawitzki in der Dresdner Mutmaßungsrunde. Man sollte dem armen Mann mal ein Freiticket zukommen lassen, daß er sich von der Oberflächlichkeit des Fernsehens ein Bild machen kann, das auf die Schippe zu nehmen sich der RCC vorgenommen hat. So zum Beispiel „Ich bin die Zahnarzt-Frau“, die schließlich durch den „Mann der Zahnärztin“ konterkariert wurde, der sich mit der neuen Dr.Best Schwingkopfklobürste die Zähne putzte. Oder die Hommage an alle glücksradversessenen Flachden-

## Fortsetzung von Seite 1 Dünnes Buch der Rekorde geöffnet

voll einbezogen.“

Seine Mit-Talkgäste konnten darunter nur Mitschunkeln und das gemeinsame Abfüllen mit Alkohol verstehen, weil sie eben noch nie bei richtigem Fasching waren. Sie redeten eben wie die Seebären vom Honig. Bei unserem profifreien Karneval - da ist das Selbermachen schon der größte Spaß. Da tanzen schon die fünfjährigen Tollitäten um Prinzessin Sandy I und Prinz Jan I Samba de Janeiro und die „großen“ Funken sind ja in den „Standards“ genauso zu Hause wie in den Lateinamerikanischen. Das diesmal auch wieder neue Gardemädchen dabei waren, hatte man so schnell gar nicht bemerkt, denn



Fotos: Eulitz



kommerziell ausgeschlachtet wird.

Auch der RCC muß sehen, daß er die Eintrittskarten verkauft und den Saal voll bekommt. Da muß an dem Fasching schon was dran sein, wenn ihm das immer wieder gelingt, ohne die Quotenrezepte anderer Medien zu übernehmen. Weder der Skandal, noch der Ballermann, noch die „Erotik-Schiene“ kann

die Radeburger locken, auf andere Art Fasching zu machen, und trotzdem geht - rein statistisch gesehen - jeder dritte Radeburger zur Prunksitzung.

„Wir grenzen uns ab von Ballermannsex.“

die Truppe wirkte wie aus einem Guß.

„Die Maßstäbe versaut das Fernsehen,“ betonte Olaf Häßlich, als er in selbigem mitgeschnitten wurde. „Wenn die Leute am Tag zuvor das Fernsehballer gesehen haben, dann erwarten sie von unseren Mädchen annähernd das gleiche, und da sie dafür Beifall bekom-

men, müssen sie schon einiges leisten.“

Daß die Sache allen Spaß macht, auch den „aktiven Zuschauern“ dokumentiert auch die Tatsache, daß die meisten Gewerbetreibenden hinter dem Karneval stehen und ihn unterstützen, obwohl er (gottseidank) kaum

sagte der Präsident den Talk-Profis. Klar, auch bei Ra-Bu wurde wieder reichlich getrunken und der Kußfreiheit gefrönt. Das Wesen der Sache ist der Spaß am Spaß. Keine Botschaft, kein sozialer Auftrag, keine Zielgruppenanalyse, keine Therapie - einfach nur: Spaß.

K. Kroemke

## Baugeschehen in Radeburg

Die Röderstraße, ältestes Stadtgebiet Radeburgs und vermutlich hervorgegangen aus einem Fischerdorf, dem erst später die Röder- oder Räder(?) -Burg folgte, hatte die Familie Koch schon immer besonders interessiert, und noch in den 80er Jahren hatte sich Pfarrer Martin Koch für deren Erhalt eingesetzt. Wäre es nach den Plänen der damaligen Obrigkeit gegangen und wäre die Wende nicht gerade noch rechtzeitig gekommen, wäre die Straße zum Abrißgebiet erklärt worden und hätte einer „Umgehungsstraße“ Platz gemacht, die freilich nicht viel mehr umgangen hätte als den Markt und die Großenhainer Straße. Vielleicht wäre das billiger gewesen und hätte auch genügend stadtnahe Parkplätze gebracht, aber Radeburg hätte ein ganzes Stück seines besonderen Reizes verloren. Zum Glück ist es in den 80er Jahren nicht gelungen, diesen Straßenzug von der Denkmalsliste - und schließlich von der Landkarte zu löschen. Sicher wird dem einen oder anderen die „Liebe“ zum Denkmal auf den „Keks“ gehen - *denk* mal an die, die in solchen vermoderten Häusern aus Lehm und mit fauligem Fachwerk, mit viel zu kleinen Fenstern und zu niedrigen Räumen leben müssen!

Marika und Andreas Koch haben sich diesen Fragen angenommen und eines dieser uralten Fachwerkhäuser erworben. Gemeinsam mit der Architektin Frau Ewers vom Architekturbüro Lässig haben sie das alte Gebäude aufgenommen, sorgfältig geprüft, was erhalten werden kann und geplant, wie sie unbrauchbare alte Teile gegen neue austauschen können. Das Vorhaben erwies sich dann allerdings doch als zu gewagt. Während der Bauarbeiten brach die Zwischendecke ein - mit dem Ergebnis, daß außer einer circa 1,5 m<sup>2</sup> hohen Bruchsteinwand an der Vorderfront und den Giebelseiten von dem „Altbau“ nichts gehalten werden konnte.

Dennoch: die Pläne sind da. Die Kochs rücken keinen Millimeter von ihrem Vorhaben ab, das alte Fachwerkhaus „naturgetreu“ wieder aufzubauen.

Sie fanden Zimmerleute von Baumeister Ullrich, die in der Lage waren, die Fachwerkskonstruktion entsprechend sachgerecht auszuführen.

Sie hatten die STEG über die entstandene Situation informiert und angenommen, daß diese automatisch den Denkmalschutz unterrichten würde. Dies war jedoch nicht so,

## Denkmals-Verhinderungsschutz?



Andreas Koch beim Einschlagen des letzten Nagels

und der Denkmalschutz reagierte entsprechend „sauer“. Ein Herr Höfer wollte sich beim besten Willen nicht überzeugen lassen und stellte fest, daß er das Haus aus der Denkmalsliste streichen müsse. Sehr geehrter Herr Höfer, bitte fahren Sie mal nach Rothenburg ob der Tauber, oder nach Mainz, oder Danzig, oder in eine andere denkmalsgeschützte Stadt und untersuchen Sie das Mauerwerk der dortigen Denkmale. Meinen Sie wirklich, daß die Bauwerke aus dem 15. Jahrhundert nur aus Material des 15. Jahrhunderts bestehen? Seit einiger Zeit kann man sich immer weniger des Eindrucks erwehren, daß der Denkmalschutz eher ein Denkmals-Verhinderungsschutz ist und das dort Wichtigste am Werk sind, die offensichtlich zur Bestätigung ihrer Existenzberechtigung Leuten in die Quere kommen, denen wirklich an der Erhaltung des Denkmals gelegen ist.

Die Erhaltung der morschen Innenbalken im Kaufhaus Müller, Großenhainer Straße, sind so ein Beispiel. Ein weiteres: der nunmehr erfolgte totale Abriß des Gebäudes an der Ecke Dresdner Straße- Schulgasse, bei dem der Denkmalschutz dem Bauherren die Ver-

änderung der Innenräume untersagte, worauf das Haus wegen Baustop vollends verfiel. Man kann nur sagen: wehret den Anfängen. Es gibt noch viele Gebäude in der Innenstadt, die dem Verfall preisgegeben sind, weil dem Eigentümer das Geld fehlt, die irrsinnigen Auflagen des Denkmalschutzes zu erfüllen.

Eigentlich müßte man Leuten wie Marika und Andreas Koch dankbar sein, daß sie solche Mühe auf sich nehmen und wenn der Schutz der Denkmale wirklich die Passion des Herrn Höfer wäre, dann würde er sich nicht so anstellen. Er hätte dann auch zum Richtfest kommen und sich selbst von der perfekten Zimmermannsarbeit überzeugen können - da hätten die alten Fachwerksbauer mit der Zunge geschmalzt. Aber mit Zimmerleuten klarzukommen, ist nicht immer so ganz einfach. Sie lassen sich nichts vormachen, sind aber auch schnell bereit, mal einen Irrtum einzugestehen. Das ist berufsbedingt, denn sie sind darin geübt, den Nagel auf den Kopf zu treffen, und wenn mal einer „krummgeht“ dann läßt sich das schlecht leugnen.

K. Kroemke



**Fortsetzung von Seite 1**  
**Zur Zeit keine öffentliche Toi**  
**Dr. Gerbert für Gross**

Wegen seines Umzuges nach Großdittmannsdorf und noch nicht vollendeter Gemeindegebietsreform mußte Jürgen Gross seinen Stuhl im Radeburger Stadtparlament freimachen. Sieben Jahre hatte er in diesem Gremium gewirkt. Seine Sternstunde war sicherlich sein Auftritt auf der Demo am denkwürdigen 9. November 1989, als er der Forderung der Bürger nach freien Wahlen Ausdruck verlieh. Kein halbes Jahr später war er selbst Bürgermeister unserer Stadt, gewählt mit einer überwältigenden Mehrheit, seit über 50 Jahren der erste frei gewählte Bürgermeister der Stadt. Leider folgten den Sternstunden auch Tiefen. Der bürokratische Alltag war nicht sein Ding. Dazu kam fehlendes Fachwissen auf staatsrechtlichem Gebiet. Zu schnell kam das Rechtssystem des Westens über uns. Die Boulevardpresse tat ein Übriges. Ende 1991 trat Jürgen Gross als Bürgermeister zurück. Aber gerade danach erwies er sich als starker Charakter. Er behielt sein Mandat im Stadtrat und stellte sich weiter in den Dienst der Stadt. Sein Amtsnachfolger, Dieter Jesse, dankte dann auch bei der Verabschiedung „für die besondere gute Zusammenarbeit und für sein Verdienst um die Pflege der Verbindungen zu unseren Partnerstädten“. Gerade hier hat er für Radeburg Unschätzbare geleistet. Das Mandat, das Jürgen Gross für die F.D.P. innehatte, wurde an den Radeburger Tierarzt Dr. Michael Gerbert übergeben.

**Ausgesetzte Tiere - teuer für die Mitbürger**

Bis zu 30 Tage lang muß die Stadt an ein Tierheim „Pension“ zahlen, wenn herrenlose Tiere aufgegriffen werden und der Besitzer innerhalb dieser Zeit nicht ermittelt werden kann. Da dies zu Lasten des Städtischen Haushaltes geht, geht der Appell an alle Tierhalter: wenn der vierbeinige Liebling längere Zeit nicht zu Haus aufkreuzt - erkundigen Sie sich bei der Stadtverwaltung. Sie bekommen Ihren Liebling auf diesem Wege zurück - gegen Übernahme der Gebühren sicherlich, aber wenn Sie nicht 30 Tage warten, muß es ja nicht so teuer sein. Oder wollen Sie sagen, daß Sie das Tier mit Absicht ausgesetzt haben?

**Keiner will Radeburg prüfen**

Offensichtlich hoffnungslos überlastet sind die Rechnungsprüfungsämter. Die Radeburger Stadtverwaltung hat mehrere örtliche Ämter angeschrieben, und nur Ablehnungen erhalten. Dank Gummijustiz ist Radeburg zwar gehalten, sich prüfen zu lassen, die Ämter, die sich aber nur größere Städte leisten können, sind jedoch nicht verpflichtet, die Bilanzen eines kleineren Ortes zu prüfen. Das Sächsische Rechnungsprüfungsamt in Löbau ist wahrscheinlich sogar so überlastet, das es nicht mal in der Lage ist, die vielen Briefe zu beantworten, die bei ihm eingehen. Eine Reaktion von dort gab es jedoch bisher nicht.

**Dreck zum Bauhof bringen?**

In der vorhergehenden Stadtratssitzung hatte Bürgermeister Dieter Jesse etwas (zu) euphorisch den Bürgern, die „Straßendreck“ in ihre privaten Tonnen entleeren müssen angeboten, diesen auf den Städtischen Bauhof zu bringen. Offenbar wurde von der Leserschaft des Radeburger Anzeigers so rabiat von diesem Angebot Gebrauch gemacht, daß er doch noch einige Einschränkungen nachschicken möchte. Erstens ging es nur um „Straßendreck“ und nicht um Bauschutt oder ähnliches. Zweitens sollte das auch keine Einladung sein, Hausmüll abzulagern, wenn die eigene Tonne nicht reicht. Drittens sollte die Anlieferung doch zu den Öffnungszeiten des Bauhofes erfolgen und die „Ware“ nicht einfach vor das Tor gekippt werden. Viertens gibt es für Gartenabfälle und ähnliche verrottende „Naturprodukte“ die Möglichkeit, diese auf den städtischen Komposthaufen hinter dem Friedhof abzulagern. Damit keine Zweifel entstehen und nicht der Radeburger Anzeiger eines Tages noch für diese Veröffentlichungen haftbar gemacht wird, sei hier nochmals betont: im ersten Fall geht es um Straßendreck, und nur um Straßendreck. Im zweiten Fall geht es um kompostierbare Abfälle. Eine Zuwiderhandlung ist auch dann gegeben, wenn jemand sich darauf beruft, daß er das hier eben nicht richtig verstanden hätte. Auch Fahrlässigkeit ist strafbar.

K. Kroemke

**Kinder - Jugend - Freizeit**

**„Weil ich ein Mädchen bin...“**  
**Hallo Mädels aus Radeburg und Umgebung ab 5. Klasse!**

Am Sonnabend, dem **06.12.1997 von 10.00 bis 14.00 Uhr** findet im Kinder- und Jugendtreff Radeburg Schulstraße 2b, der traditionelle Mädchentag unter dem Motto: „Weihnachtsbasteleien“ statt. Die Mitarbeiterin Frau Breschke, Frau Krämer, Frau Menzel und viele fleißige Helfer freuen sich auf Eure zahlreiche Teilnahme. Folgendes ist geplant, womit ihr zu Weihnachten Euren Eltern, Großeltern, Freunden usw. eine Überraschung bereiten könnt: Basteln von weihnachtlichen Türkränzen, Herstellung von Trockengesteckbildern, Glasgravuren auf formschönen Gläsern nach Vorlage oder eigenen Ideen. (Bitte eigene Gläser mitbringen. Gegen ein Entgelt können auch Gläser gekauft werden.) Sticken von Glückwunschkarten mit weihnachtlichen Motiven. Außerdem besteht an diesem Tag die Möglichkeit an einer Kosmetikberatung (Tips und Tricks beim Schminken) durch Frau Hahn teilzunehmen. Für ein warmes Getränk und



einen kleinen Imbiß ist gesorgt. Außerdem kann jeder von Euch am Glücksrad (0,20 DM pro Versuch) probieren, ob Euch das Glück am Nikolaustag hold ist! Der Eintritt an diesem Tag beträgt 5,00 DM. Finanziell werden wir mit einer Zuwendung vom Jugendamt Meißen-Radebeul bedacht. Wir hoffen, Ihr seid dabei. Wir freuen uns auf Euch!  
*J. Jentzsch, Kommunalr Jugendarbeiter des JWD im Raum Radeburg*

**Hallo, Radeburger Jugendliche!**



Der neue Jugendklub am Sinter im Entstehen

Der Jugendverein Radeburg e.V. lädt am **Sonnabend, dem 22.11.1997 um 15.00 Uhr**

alle Mitglieder und interessierte Jugendliche ins Jugendhaus „Am Sinter“ zu einer Versammlung ein.

**Tagesordnung**

1. Besichtigung des Objektes
2. Vorstellung des Jugendvereins
3. Verschiedenes, Informationen und Anfragen

*A. Noack, Vorsitzender des Jugendvereins  
 J. Jentzsch, Kommunalr Jugendarbeiter des JWD im Raum Radeburg*

**Einladung zur Kindermodenschau**



Die Hortkinder des Kinderhauses gestalten am **Freitag, dem 5.12.1997 um 19.00 Uhr**

auf dem großen Saal der Gaststätte „Zum Hirsch“ mit Stefis Kindershop eine Kindermodenschau wo die neuste Winterkollektion, Festmode, Nachtwäsche und das Weihnachtsprogramm gezeigt werden. Eingeladen sind alle Eltern, Großeltern, Geschwister, Onkels und Tanten, die Klassenleiter der Grund- und Förderschulen, die Senioren des AWO-Clubs sowie alle Interessenten der Stadt Radeburg/OT Bärwalde. Alle Waren sind nach der Modenschau sofort käuflich zu erwerben und Frau Krause steht Ihnen beratend zur Seite.

**Natürlich kommt an diesem Abend auch der Nikolaus zu Besuch!**

Für Ihr leibliches Wohl steht Ihnen an diesem Abend das Personal der Gaststätte mit einer kleinen Karte zur Verfügung. Für die musikalische Gemütlichkeit, sowie für die Möglichkeit, das Tanzbein zu schwingen, ist gesorgt.

*Es freuen sich auf Ihr Kommen die Hortkinder mit den Erzieherinnen*

Die **Happy-Music-Band**  
 der Musikschule Fröhlich lädt zum diesjährigen

**Weihnachtskonzert**

in die Radeburger Kirche ein.

**Sonntag, den 7. Dezember, 17.00 Uhr**

**Besonderer Höhepunkt:**

Erstmals Aufführung bekannter Musicalmelodien und natürlich viel, viel mehr.

**Weihnachts- und Silvesterangebote 97/98**

Der Verein Gesellschaft für Europäische Integration e.V. bietet auch in diesem Jahr im Rahmen seiner Vereinsarbeit preiswerte Weihnachts- und Silvesterreisen an. Anmeldung und Nachfrage werden unter folgende Anschrift entgegengenommen.  
**Gesellschaft für Europäische Integration e.V.**  
**01471 Radeburg, Am Hofwall 2.; Tel.: 035208/ 4291 dienstags ab 17.00 Uhr oder abends ab 20.00 Uhr, Tel.: 2857**

## Neue Konto - Nummer der Stadtverwaltung

Die neue Konto - Nummer der Stadtverwaltung Radeburg bei der Kreissparkasse Meißen ist seit dem 08.11.1997 gültig:

**Bankleitzahl: 850 550 00**

**Konto - Nr.: 3100310003**

*Bürgermeister Jesse*

## Information zu Lohnsteuerkarten

Die Ausgabe der Lohnsteuerkarte für 1998 wurde zum 31. 10. 97 abgeschlossen.

Wir bitten Sie, Ihre Lohnsteuerkarte zu überprüfen, eventuelle Änderungen oder Ergänzungen zu veranlassen, sowie fehlende Lohnsteuerkarten zu beantragen.

Die Meldestelle ist, wie zu den üblichen Öffnungszeiten der Stadtverwaltung Radeburg, geöffnet:

Mo	9.00 bis 12.00 Uhr
Di	9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr
Mi	geschlossen
Do	13.00 bis 15.30 Uhr
Fr	9.00 bis 12.00 Uhr

**Beachten Sie bitte, daß kommenden Donnerstag, den 27. 11. 97, die Einwohnermeldestelle in Radeburg geschlossen ist. An diesem Tag ist die Meldestelle nur in Moritzburg geöffnet.**

## Bekanntmachung

**Billigungs- und Auslegungsbeschluß zur 4. einfachen Änderung zum Bebauungsplan Nr. 03 „Wohngebiet Meißner Berg - Radeburg West“**

Der Stadtrat der Stadt Radeburg hat in seiner öffentlichen Sitzung am 6.11.1997 beschlossen, die 4. einfache Änderung zum Bebauungsplan Nr. 03 der Stadt Radeburg „Wohngebiet Radeburg Meißner Berg West“ gegenüber der rechtskräftigen Fassung vom 24.3.1994 zu billigen.

Der Stadtrat der Stadt Radeburg hat in seiner öffentlichen Sitzung am 6.11.1997 beschlossen, die 4. einfache Änderung zum Bebauungsplan Nr. 03 der Stadt Radeburg „Wohngebiet Radeburg Meißner Berg West“ gegenüber der rechtskräftigen Fassung vom 24.3.1994 zu billigen.

im Teil A - Planzeichnung: Bauflächen für Doppelhäuser beidseitig Anliegerstraße 6 (Fassung vom 20.03.1997) Baulinien, Umgrenzung von Flächen für Nebenanlagen im Teil B -

Text: 1.2 Maß der baulichen Nutzung (Fassung vom 20.03.1997)

1.3 Bauweise  
1.4 Stellplätze, Garage, Tiefgaragen  
2.1.3 Gauben  
2.7.4 Doppelhaushälften

Gebilligt wird ebenfalls die dazugehörige Begründung.

Die 4. einfache Änderung des Bebauungsplanes mit Grünordnungsplan Nr. 03 „Wohngebiet Meißner Berg - Radeburg West“ in der Fassung vom 20.03.1997 liegt in der Zeit vom **01.12.1997 bis 08.01.1998** während den Dienststunden zur Einsichtnahme im Sekretariat des Bauamtes der Stadt Radeburg, Heinrich-Zille-Straße 11, aus.

Während dieser Zeit können Bedenken und Anregungen schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden.

*Jesse, Bürgermeister*

Laut Bescheid vom 26.08.1997, AZ.: 15 - 902/ 2803 - 96, des Landkreises Meißen wird der Kreditbetrag in Höhe von 1.364.700 DM rechtsaufsichtsbehördlich genehmigt. Somit wurde der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahme im Rahmen der Haushaltssatzung 1997 in Höhe von 3.870.000 DM rechtsaufsichtsbehördlich genehmigt.

*Bürgermeister Jesse*

**Der Bauausschuß tagt am 25.11.1997, 19.00 Uhr, im Ratssaal.**

## Weihnachtsfeier für Senioren

Liebe Seniorinnen und Senioren, unsere diesjährige **Weihnachtsfeier** findet am **Mittwoch, dem 03.12.1997, 14.00 Uhr im Saal der Gaststätte Hirsch Radeburg** statt. Wir laden sie dazu recht herzlich ein. Unser Bürgermeister, Herr Jesse, wird die Weihnachtsfeier eröffnen.

Die kulturelle Umrahmung der Veranstaltung wird durch den Lößnitzchor Radebeul e. V. durchgeführt. Das gemütliche Beisammensein und Tanz wird durch die Discothek umrahmt. Die **Senioren von Bärwalde** werden mit dem Bus der Stadt Radeburg am 03.12.97 um 13.00 Uhr, an der Bushaltestelle in Bärwalde abgeholt und gegen 18.00 Uhr wieder zurückgebracht.

*Mit freundlichem Gruß  
Stadt Radeburg und Sozialausschuß*

## Bekanntmachung

**Satzungsbeschluß - 3. einfache Änderung zum Bebauungsplan mit Grünordnungsplan Nr. 03 „Wohngebiet Meißner Berg Radeburg West“**

Auf Grund des §13 i.V. m. §10 BauGB in der Fassung vom 8. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2253) beschließt der Stadtrat die 3. einfache Änderung des Bebauungsplanes mit Grünordnungsplan Nr. 03 „Wohngebiet Meißner Berg - Radeburg West“ für das Gebiet zwischen der Landstraße nach Meißen (S177) im Süden, der Grenze des Flurstückes 855/3 im Osten, der südlichen Böschung des Binnengrabens im Norden und dem unbefestigten Wirtschaftsweg im Westen, bestehend aus

Teil A - Planzeichnung zum B-Plan Nr. 03 in der Fassung vom 30.07.1997  
- Planausschnitt

Teil B - Textteil zum B-Plan Nr. 03 in der Fassung vom 30.07.1997

Teil A - Planzeichnung zum Grünordnungsplan zum B-Plan Nr. 03 in der Fassung vom 30.07.1997  
- Planausschnitt

Teil B - Textteil zum Grünordnungsplan zum B-Plan Nr. 03 in der Fassung vom 30.07.1997  
Die Begründung in der Fassung vom 30.07.1997 wird gebilligt.

**Dieser Satzungsbeschluß gilt nur für die Flurstücke Nr. 2085 - 2089.** Die Flurkarte mit den gekennzeichneten Flurstücken ist Bestandteil des Beschlusses.

Der Bürgermeister wird beauftragt, das Anzeigeverfahren durchzuführen und ortsüblich bekanntzumachen. Der geänderte Bebauungsplan mit Grünordnungsplan Nr. 03 ist mit der Begründung zu jedermanns Einsicht im Bauamt der Stadtverwaltung Radeburg zu den Dienstzeiten bereitzuhalten und über den Inhalt auf Verlangen Auskunft zu geben.

Einen Tag nach der Bekanntmachung tritt die 3. einfache Änderung des Bebauungsplans mit Grünordnungsplan Nr. 03 „Wohngebiet Meißner Berg - Radeburg West“ für die Flurstücke Nr. 2085 - 2089 in der Fassung vom 30.07.97 in Kraft.

Eine Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 und 2 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften ist unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt geltend gemacht worden ist.

Mängel der Abwägung sind unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb von sieben Jahren seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt geltend gemacht worden ist. Dabei ist der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, darzulegen (§ 215 Abs. 1 BauGB).

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 und § 246a Abs. 1 Satz 1 Nr. 9 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diesen Bebauungsplan und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.

*Jesse, Bürgermeister*

Am 22.11.1997 findet 17.00 Uhr in der Aula der Heinrich-Zille-Schule eine

## Musizierstunde

der Musikschule des Landkreises Meißen, Außenstelle Radeburg, statt.

## Großes Weihnachtsprogramm in der Zille-Schule

Wir laden auch in diesem Schuljahr interessierte Radeburger zum traditionellen Weihnachtsprogramm für

**Sonntag, den 14. Dezember, 14.00 Uhr**

in die Mittelschule „Heinrich Zille“ ein. Nach der Veranstaltung können Sie (auch Schüler der 4. Klasse der Grundschule mit ihren Eltern) die Schule besichtigen, mit Lehrern und Schülern ins Gespräch kommen, unsere Weihnachtscafés aufsuchen, eine Modenschau bestaunen, sich Schülerarbeiten ansehen und einiges mehr.

Wir freuen uns auf Sie!  
*Schüler u. Lehrer der MS „Heinrich Zille“*

## Verkehrsbehinderung wegen Kanal- und Straßenbaumaßnahmen

### Innenstadt

Die Ortsdurchfahrt der S 177 über Heinrich-Zille-Straße/ Radeberger Straße bleibt bis Anfang Dezember 1997 voll gesperrt. Die Umleitung stadtauswärts zur A 13 führt über Markt/ Dresdner Straße/ Moritzburger Straße, die Umleitung stadteinwärts in Richtung Meißen, Großenhain/ Königsbrück wird über Moritzburger Straße/ Am Sinter/ Bahnhofsbücke/ Hospitalstraße/ An der Promnitz/ Großenhainer Straße geführt.

Verkehrsbehinderungen bestehen auch an den Einmündungen August-Bebel-Straße, Mühlgasse, Würschnitzer Straße. Diese sind als Baustelle als Sackgasse befahrbar. Die Zufahrt zum Ärztehaus wird gewährt. Ausnahme: Einbau der Schwarzdecke am 28. und 29. 11. 97. An diesem Tag bleibt der gesamte Straßenbereich der Radeberger Straße von Kreuzung August-Bebel-Straße bis Würschnitzer Straße voll gesperrt, ein Einfahren oder Überfahren ist nicht möglich. Die betroffenen Anwohner werden gesondert informiert.

### Bärwalder Straße/ An den Ziegeleien

Unter halbseitiger Sperrung erfolgt ab 48./ 49. Kalenderwoche die Verlegung der Trinkwasserleitung zur Schamotte. Es kommt zu zeitweisen Behinderungen der Durchfahrt. Umleitungsempfehlung für Lkw: Über S 177 Richtung Meißen, 1. Abfahrt Bärwalde, Ortsverbindungsstraße Bärwalde/ Berbisdorf.

*Bauamt*

## Kleidersammlung des DRK

Nächste Kleidersammlung am Do., **11.12.97, 14.00-17.00 Uhr**, Busbahnhof Radeburg. Angenommen werden Damen- Herren- und Kinderbekleidung, Schuhe, Spielsachen, Steppdecken, Decken, Bettwäsche, Tisch- und Haushaltswäsche. Diese Sachen können Sie in Plastetaschen oder -beuteln abgeben. Säcke des DRK sind zum Preis von 0,10 DM am Annahmetag am LKW erhältlich.

## Weihnachtsausstellung im Heimatmuseum

Am 28.11.1997 um 18.00 Uhr findet die Eröffnung der diesjährigen Weihnachtsausstellung „Weihnacht im Heimatmuseum“ mit der Modelleisenbahn statt.

Die Ausstellung ist an **allen Adventssonntagen von 10.00 - 16.00 Uhr** und in der Woche zu den üblichen Zeiten geöffnet.

Bitte beachten Sie den Aushang am Heimatmuseum.

## Waldpflege

## Das Sächsische Forstamt informiert

### Sehr geehrte Waldbesitzer!

Das Jahr 1997 neigt sich dem Ende zu. Die Felder sind leer, die Ernte ist eingefahren. Die kalte Jahreszeit beginnt. Beim Grubeln darüber, ob man möglicherweise etwas vergessen hat, befällt manchem eine Ahnung. Da war doch noch was?! Richtig!! Es ist die beste Zeit im Jahr, im eigenen Wald mal wieder nach dem Rechten zu sehen. Das sollte auf alle Fälle bei Flurstücken, welche an einer Straße liegen, mit der Kontrolle der Verkehrssicherung beginnen. Hierbei ist abgestorbene Bäume oder Baumteile, welche auf die Fahrbahn fallen könnten, größte Aufmerksamkeit zu schenken. Diese Gefahrenquellen sollten umgehend beseitigt werden. Im Falle eines Verkehrsunfalles, welcher durch einen morschen Baum aus einem Ihrer Waldflurstücke verursacht wurde, haften Sie gegebenenfalls in vollem Umfang für Sach- und Personenschäden, wenn die Gefahr bereits im Vorfeld erkennbar war. Bei Fällungen an öffentlichen Straßen, sollten Sie auf alle Fälle mit der jeweiligen Straßenmeisterei Kontakt aufnehmen, da die ordentliche Sperrung bei laufendem Verkehr zum Problem werden kann.

Ein weiterer Blick könnte dem waldsanitären Zustand Ihrer Baumhölzer gehören. Hier müßten die vom Prachtkäfer befallenen Exemplare gefällt und beseitigt werden. Die Kennzeichen eines solchen Käferbaumes sind die deutliche Vergilbung der Krone, oder die herabfallende Rinde bei noch grüner Krone. Beide Erscheinungsformen sind möglich. Zeit für diese Maßnahme bleibt bis Ende März. Man sollte sie aber nicht auf die lange Bank schieben, da erfahrungsgemäß die etwas schneereicheren Monate zu Jahresbeginn die Arbeit im Wald beschwerlicher und auch nicht ungefährlicher macht. Entfernt man die befallenen Exemplare nicht, erfolgt im Frühjahr eine „Neuinfektion“ meist der Nachbarbäume, durch die bei den ersten wärmenden Sonnenstrahlen ausfliegenden Insekten. Hat man einmal die Motorsäge zur Hand genommen, kann man eigentlich auch einmal nach den anderen, schwächeren Hölzern oder Jungwüchsen sehen. Hier gibt das Land Sachsen sogar einen ordentlichen Zuschuß in Form von Fördermitteln dazu.

Ein Vorortbegang mit Ihrem Revierförster bringt dann auch bald Klarheit, ob Ihr Bestand förderwürdig ist und wie die Pflegekriterien aussehen, um die Förderung zu erlangen. Wenn sie sich für eine Förderung entschieden haben, bitte nicht mit den Arbeiten beginnen! Zuerst muß ein Antrag gestellt werden und die Bestätigung zum Beginn der Arbeiten von der Forstdirektion eingetroffen sein. Das ist eine wesentliche Vorbedingung. Viele kennen dies bereits aus der Landwirtschaft oder vom Hausbau. Antragsformulare nebst Hilfestellung beim Ausfüllen gibt es natürlich bei Ihrem Revierförster!

Bei Fragen und Problemen die sich aus den hier angesprochenen Wirtschaftsmaßnahmen ergeben, stehe ich Ihnen **donnerstags von 15.00 - 18.00 Uhr** in meinem Revierbüro zur Verfügung. Vorher telefonisch abgestimmte Termine sind ebenfalls jederzeit möglich. **Tel.035208/2318.**

*H. Thielsch, Forstinspektor*

## Abriß, Beräumung, Entsorgung

für Industrie und Privat.  
Putz abschlagen,  
Bäume fällen.

Fa. D. Schneider  
Tel.: 035208/4756  
0171/7268311

## Unterstützung für einen öffentlichen Spielplatz in Radeburg nötig

Die Frage nach einem öffentlichen städtischen Spielplatz steht schon lange an. Der Ausschuß für Soziales, Bildung, Kultur, Jugend und Sport der Stadt Radeburg hat sich mehrmals damit beschäftigt.

Leider kann in Folge der finanziellen Situation der Stadt dafür kein Geld im Haushaltsplan eingestellt werden.

### Etwas sollte aber geschehen!

Die Vorsitzende des Ausschusses, Stadträtin Gertrud Görne, nahm sich dieses Problem an und versuchte in den vergangenen Monaten Sponsoren für den Spielplatz zu gewinnen.

Auf dem Konto „Spielplatz“ bei der Stadt Radeburg sind bereits Spendenbeiträge eingegangen und dafür danken wir.

Wir wünschen uns, daß bis Jahresende 1997 oder auch im Jahr 1998 noch Spenden für den Spielplatz kommen.

Sollte der Spendenbeitrag es möglich machen, könnte eventuell 1998 die Realisierung des Spielplatzes Wirklichkeit werden.

*Ausschuß für Soziales, Bildung, Kultur, Jugend und Sport*

Unsere jährliche

### CDU-Mitglieder- versammlung

findet am 8.12.1997 statt. Alle weiteren Einzelheiten folgen in der Einladung.

*CDU-ÖV Radeburg*

### Neue Programmhefte eingetroffen

Die Volkshochschule Radebeul e.V. teilt mit, daß die neuen Programmhefte für das Frühjahrsemester 1998 ab sofort erhältlich sind.

*Martina Pitz, Geschäftsführerin*

## Sport

### Skatturnier am 7. November 1997



Unter Leitung von Lothar Laubner und Frank Schulz riefen die „Fußballer“ vom TSV zum offenen Preisskat auf, was leider auf wenig Resonanz stieß. So trafen sich nur 22 Kartenhaie im Sportcasino um ihren „CHAMPION“ zu ermitteln. Wo waren die 1. und die 2. Männer und die Handballer? Fehlangeige. Trotzdem wurde munter drauflos „gedroschen“ daß die Tische wackelten. Wer früh um 3.00 Uhr dachte es brennt im Casino, hatte sich getäuscht, es wurde noch geraucht. Schon in der 1. Runde deutete sich an, daß unser „Präsidenten Wolli“ eine gute Hand an diesem Abend hatte. Mit 1370 Points übernahm er knapp die Führung vor Skatfreund Dirk Böhme mit 1354 Punkten. Auf der Lauer lagen „Edgar 1“ Schwarze (1146), der „Fahrschülerschreck“ Eichele (1099) und der „Schwarze“ Weise mit 1095. Auch die einzige Skatamazone, Janine Löbel, konnte sich

sehen lassen. Schwer umkämpft war die 2. Runde. Sensationell auch das Ergebnis von „Günthi“ Wackwitz in der 2. Periode. Aus dem Untergrund katapultierte er sich mit 1645 an die 2. Stelle, da hatte, wie die Skatspieler sagen, „der da Oben“ geholfen. Wie es so ist im Leben, der eine baut sein Haus im Keller auf, der andere fällt tief von der Leiter; es gab noch einige Veränderungen im Endklassement. Für alle die dabei waren, war es bestimmt ein schöner Abend, für die, die diesmal nicht konnten, ein Anstoß beim nächsten Mal dabei zu sein. Die Trostpreise gingen an Skatspieler Klotzsche und Kirchner. Auf's Podium stiegen Wolfhard Richter (1.), Günther Wackwitz (2.) und Dirk Böhme (3.). Auch Lady „Jane“ erhielt einen Preis, schaffte sie doch immerhin über 1000 Punkte.

*RaWe*

## Toller Auswärtssieg für Rabu im Gipfeltreffen der A-Jugend (Bezirksklasse Staffel 3)

SSv Turbine Dresden - TSV 1862 Radeburg 1:2 (1:0)

Die bis dahin ungeschlagenen Gastgeber nahmen sofort das Zepter in die Hand, besonders ihre schnellen Sturmspitzen bereiteten Radeburgs Abwehr etliches Kopfzerbrechen. Schon in der 8. Minute mußte S. Weißmantel für seinen geschlagenen Torwart auf der Linie klären. In der 14. war dann nach schönem Direktspiel die gesamte Gästeverteidigung ausmanövriert. Turbines Nr. 11 schob überlegt zum 1:0 ein. Ein verdienter Lohn für die starke Anfangsoffensive. Gelb/Schwarz kam kaum zum konstruktiven Spielaufbau und somit hingen die Stürmer fast hilflos in der Luft. Langsam fing sich Rabu. K. Fehrmann setzte in der 23. ein erstes Achtungszeichen. Sein 20m Schuß senkte sich nur knapp übers gegnerische Gehäuse. Jetzt spielten die Radeburger mit, ohne jedoch eine optische Überlegenheit der Dresdner (Eckbälle) vermeiden zu können. In der 33. besaß M. Herrmann die große Möglichkeit zum Ausgleich. Nach Paß von S. Küttner wurstelte er sich in zentraler Position durch. Aber Turbines Keeper bekam das Leder im nachfassen noch unter Kontrolle. Glück für uns in der 42. Nach einer Freistoßkombination und anschließend präziser Eingabe klatschte die Kugel an die Querlatte. Es blieb beim knappen Pausenstand. Mehr Druck war von unseren Jungs in der Halbzeit gefordert worden und sie realisier-

ten es sofort. Vielleicht irritierte auch die barbusige Zuschauerin die Platzherren etwas zu sehr. Auf jeden fall machte nun Rabu das Spiel. Scheiterte D. Schurig nach Steilpaß von M. Weise aus spitzem Winkel am Tormann, der Ball kullerte nach dessen Abwehr vor der Linie entlang ins Aus. So machte es M. Weise in der 56. besser. M. Herrmann war links bis zur Grundlinie gegangen, seinen Rückpaß verwertete Martin, am langen Pfosten stehend, sicher zum Ausgleich. Noch nicht ganz erholt zeigte sich Turbine, als in der 60. Marco H. sich den Ball selbst mit dem Kopf vorlegte und mit seinem starken linken Fuß das 2:1 erzielte. Bereits 1 Minute vorher hatte er völlig frei vorm Kasten die Führung auf dem Schlappen. Aber da blieb der Keeper Sieger. In der Schlußphase versuchten nun die Dresdner alles um dem Spiel noch eine Wende zu geben. Angetrieben von ihrer agilen Nr. 9 schufen sie immer wieder brenzlige Situationen vor Rabus Gehäuse. Doch scheiterten sie an einem überragenden K. Drabe im Tor oder am eigenen Schußpech. Damit zogen die Radeburger mit dem Spitzenreiter nach Punkten gleich. An der Platzierung hat sich auf grund des Torverhältnisses nichts geändert (Turbine 1, Radeburg 2.).

*RaWe*



## KEIN HÜHNER-KZ IN UND UM RADEBURGI

Hühner haben ein starkes Bewegungsbedürfnis. Sie laufen, schlagen mit den Flügeln, flattern, strecken ihre Flügel und Gliedmaßen, baden im Sand und scharren im Futter. In Käfigen können diese Tiere deshalb nicht artgerecht gehalten werden.

In der Käfighaltung haben die Hennen praktisch während der gesamten Legeperiode von 12-15 Monaten keinen Bewegungsfreiraum. So teilen sich vier Hennen eine Fläche von 40x45cm. Für ein Tier bleibt da kaum die Fläche einer Schreibmaschinenseite. Eine Henne im hinteren Teil des Käfigs, die dort nur geduckt stehen kann, kommt nur an ihr Futter, wenn sie sich über die anderen Hühner hinwegzwingt.

Durch solche Drängeleien ziehen sich die Tiere Verletzungen an Gliedmaßen und Flügeln zu. Auf den Drahtgittergeflechten scheuern sich die Tiere die Zehen wund und wegen des ganzen Haltungsstresses picken und hacken sich die Hennen gegenseitig, bis hin zum Kannibalismus.

Exakt berechnete Futterabgaben und künstliche Beleuchtung steigern die Legeleistungen der hochgezüchteten Tiere bis zum Letztmöglichen. Die durchschnittliche Legeleistung von 270 Eiern pro Huhn und Jahr mag einen Eindruck vermitteln, was den Tieren abverlangt wird. In dieser Intensivhaltung werden die Tiere häufiger geimpft als in anderen Haltungsformen und viele Arzneimittel werden zusätzlich dem Futter oder dem Trinkwasser beigemischt.

Erkrankungen von Bürgern, die im näheren Umkreis von Stallanlagen mit industrieller Legehennenhaltung leben, haben deutlich zugenommen. Die Zusammenhänge zwischen Massentierhaltung und Allergien sind wissenschaftlich belegt. Die Auslöser sind Viren, Bakterien und Schimmelpilze, die sich im Umkreis von Stallanlagen kilometerweit ausbreiten.

Die Käfighaltung von Legehennen entspricht nicht im mindesten den grundlegenden Bedürfnissen der Tiere und ist auch für den Menschen gefährlich. Diese Form der Tierhaltung ist daher ethisch generell abzulehnen. Im Gegensatz dazu kann die Boden- und Freilandhaltung eine erhebliche Verbesserung der Lebensumstände der Tiere bieten. Nach den EU-Anforderungen dürfen in der Bodenhaltung nur sieben Tiere pro Quadratmeter gehalten werden, bei der Neuland-Bodenhaltung mit Auslauf dürfen es sogar nur vier bis fünf Tiere sein.

**Stellen Sie sich bitte ein A4-Blatt vor.  
Seine Maße betragen 21 cm Breite und 29 cm Höhe.  
Nur so groß ist der Platz für eine Henne im Käfig!**

## Sport

## Abteilung Fußball

## Bereits „Halbzeit“ für einige Teams, die Erwartungen wurden zum Großteil erfüllt

Ja, es ist schon wieder soweit, die 1. Halbserie neigt sich dem Ende zu, bzw. manche haben sie schon abgeschlossen. Doch beginnen wir wie immer mit unseren Youngstern. Sie dürfen bei den Hallenkreismeisterschaften mitspielen!

**2. E-Jugend.** 0:6 hieß es gegen Fortuna Meißen 1. Ingeheim hatte man sich etwas mehr erhofft, aber die Körpergröße spielt in dieser Altersklasse eben eine gewichtige Rolle. Beim Spitzenreiter Motor Sörnwitz 1. wurde um jedes Gegentor aufopferungsvoll gefightet. Das 0:9 (0:4) kann man akzeptieren. Da 3/4 der Spieler noch das F-Jugendalter haben, nehmen diese Akteure am 13.12. an der Hallen-KM in Meißen teil. Auf das Abschneiden ist nicht nur der Trainer gespannt.

Die **1. E** hat sich ebenfalls für die Hallenkreismeisterschaft qualifiziert. Ausschlaggebend war da eine starke Leistung gegen den Favoriten G/W Coswig 1. David Müller und Bill Göpfert erzielten hier die Goals zum 2:1 Sieg. Auch in Radebeul trotzten sie lange den Chemikern. Hagen Schurig hatte Rabu sogar in Führung gebracht. Am Ende hieß es 1:2 (0:0).

Die **2. D** verlor unglücklich 1:2 in Reichenberg. Benjamin Friebel erzielte den Ehrentreffer. Gegen die 1. E war mit 0:9 (0:4) eine Verbesserung gegenüber der Hinrunde zu verzeichnen.

### Wer sind die Herbstmeister?

**1.E-Jugend.** Unbeirrt ziehen die Jungs ihre Kreise. Ein Torverhältnis von 53:3 und die maximale Punktzahl von 18 aus 6 (kein neues Lotto, sondern 6 Siege bei 6 Spielen) brachte ihnen die souveräne Herbstmeisterschaft in ihrer Staffel ein. Im Match gegen die 2. schossen Andreas Thieme, Tino Trautmann, Kay Richter je 2, Sven Hartmann und die beiden Sebastians, Schramm und Drabe, 1 Tor.

### In jeder Halbzeit voll durchziehen

„Karle“ Schiefner und seine **C-Jugend** werden wohl nicht ganz so zufrieden mit der Vorrunde sein. Dreimal 0:1, das zehrt doch etwas am Selbstvertrauen. Zuletzt beim Tabel-

lenführer Chemie Radebeul. Zuvor gegen Fortuna Meißen (Heimspiel), sah man zwei grundverschiedene Halbzeiten. Nutzten die Gäste gnadenlos in der 1., Radeburgs Abwehrschwäche, entschied man die 2. für sich. Ein Goal von Thomas Wolf führte aber nur zur Resultatskosmetik. So nehmen sie in ihrer Staffel mit 13:12 Toren und 9 Punkten nur den 5. Platz von 8 Mannschaften ein. Hier will und kann man noch mehr erreichen.

### Fast Herbstmeister

Die **B-Jugend** hat da andere Ziele vor Augen. Mit dem 6:1 (3:0) über SV Moritzburg scheiterten sie nur am Torverhältnis (34:5 gegen 40:7 von Motor Wilsdruff) an der Herbstmeisterkrone, da man ja im direkten Duell Remis spielte. Das Rückspiel im Pokal sah Rabu klar mit 8:0 (Tore André Scheiblich 4, Enrico Bach 2, Jürgen Saunus 2) vorn. Aber als es darum ging, Wilsdruff eventuell in der Meisterschaft auf diesem Terrain einzuholen, langte es nur zu einem 2:1 durch Treffer von Tom Johne und Michael Gebauer.

Beide Spiele gegen Reichenberg. Die Pleite gegen Dorfhain schien unsere **A-Jugend** wieder in die Normalität zurück zurufen. Denn in Coswig gabs ein klareres 2:0 als es das Ergebnis aussagt. Nünchritz/Glaubitz war ein starker Kontrahent. Ehe nach Marco Herrmanns Führungstreffer (40.), Dirk Schurig (80.), Martin Weise (88.) und Kay Fehrmann (90.) alles klar machten.

Zur **2. Männer** sei gesagt, nur ein Spiel fand statt und das auch noch bei der bekannten Heimschwäche gegen den Berbisdorfer SV 1. 2:5 hört sich also ganz normal an. Jens Klingner steuerte vor der Halbzeit Rabus ersten Treffer bei. Ronny Scheiblich gelang mit knallhartem Kopfball das 2:4, ehe die spielstärkeren Gäste durch Konter das Match endgültig entschieden.

### Glück oder Clever?

Zur **1. Männermannschaft.** Ist es Cleverneß oder schont man sich für höhere Aufgaben? Was sie den Zuschauern gegen die fast „Alte Herrentruppe“ von Barnitz zumuteten war ein Schlag unter die Gürtellinie. Ein Glück, daß „Geppsen“ in der 77. resolut vor dem Strafraum abzog (1:0). Sieg ist Sieg und das sind 3 Punkte. In Garsebach sah man über 60 Minuten eine klar dominierende Gelb/Schwarze Elf, die es nur versäumte, den Sack zuzubinden. 2:0 Führung in der 1. Halbzeit durch Tore von Marek Hoyer und Mirco Geppert. Mit dem Anschlußtreffer der Gastgeber kam wieder das große Zittern. Eine alte Fußballerweisheit sagt, wer solche „Mistspiele“ gewinnt, hat am Ende die Nase vorn. Wollen wirs hoffen. Bei dem spielerischen Potential ist mir eigentlich nicht Angst und Bange. Die folgenden Gipfeltreffen gegen Meißen-West und Nossen werden es beweisen.

Zu guter letzt zu unseren „Flutlichtspezialisten“, nämlich den **Alten Herren.** Im neuen Sportforum zu Hoyerswerda traf man auf Kunstrasen und unter Tiefstrahlern auf den FSV „Kühnlich“ Hoyerswerda. Beherzt hielten die diesmal „bissigen“ Oldies mit. Erst 20 Minuten vor Ultimo gelang den Gastgebern durch einen „taufrischen“ Spieler der 1:0 Endstand.

RaWe

## Abteilung Tischtennis

## Der Saisonstart des TSV 1862 Radeburg Enttäuschung und Überraschung

Als erstes eine Entschuldigung an alle interessierten Sportfreunde für die fehlenden Informationen in den letzten Ausgaben des Radeburger Anzeigers. Leider war es nicht möglich diese eher zu veröffentlichen, da der Sportfreund der das sonst übernommen hat durch betriebliche Angelegenheiten zu stark in Anspruch genommen wurde. Diese Aufgabe hat jetzt, unter starken Protesten seinerseits und unter Androhung einer internen Strafe (Ausschluß von allen Feiern) ein anderer Sportfreund übernommen, so daß wir uns freuen heute die aktuellen Ergebnisse bzw. Tabellenstände zu präsentieren.

Alle drei Mannschaften sind mit klaren Zielsetzungen in diese Saison gestartet. Bei der 1. und 2. Mannschaft wurde der Klassenerhalt als vorrangig eingestuft, für die 3. Mannschaft, die in dieser Saison von Meißen nach Dresden in die 4. Kreisklasse wechselte, ist klares Saisonziel „Aufstieg in die 3. Kreisklasse“. Mit diesen Vorgaben im Gepäck viel der Start unter drei Mannschaften unterschiedlich aus.

### Steigerung der 1. und 2. Mannschaft unbedingt erforderlich

Enttäuschung der Start unserer Spieler der 1. Mannschaft. Sie hatte trotz guter Vorbereitung mit Startschwierigkeiten zu kämpfen. Sie erreichten in den ersten 4 Spielen nur einen Sieg und ein Unentschieden, die beiden anderen Spiele wurden verloren. daraus ergibt sich ein mäßiger 7. Tabellenplatz. Bei den Sportfreunden der 2. Mannschaft konnte man ebenfalls von einem Fehlstart sprechen, so kamen Sie, wie die 1. Mannschaft, in den ersten 4 Spielen lediglich zu einem Sieg und einem Unentschieden. Die restlichen beiden Spiele wurden verloren, Resultat ebenfalls ein unbefriedigender 7. Tabellenplatz. Bleibt zu hoffen, daß nach diesen

Auftaktresultaten ein Ruck durch die beiden Mannschaften geht und sie wieder zu Ihrem guten Spiel zurückfinden. Denn das sie gut spielen können wurde in der Vergangenheit mehrfach bewiesen.

Für eine Überraschung dagegen sorgten die Spieler der 3. Mannschaft. Sie bewiesen das es auch anders geht. Bei Ihnen verlief der Start nach Maß. Die Sportfreunde gewannen Ihre ersten 4 Spiele und liegen verdient an 1. Stelle der Tabelle. Die neu formierte Mannschaft aus jungen und älteren Spielern überzeugte durch mannschaftliche Geschlossenheit und kontinuierliches Spiel - weiter so.

### Weitere Ergebnisse:

SV Dresden Mitte - Radeburg 1.	8: 8
TTV Blau-Weiß Zschachwitz - Radeburg	6: 9
DSV Grün-Weiß 90 - Radeburg 2.	8: 8
Loschwitz 3. - Radeburg 3.	0:15
Nachwuchs:	
SV 1923 Lommatzsch - Radeburg Schüler	7: 3
SV 1923 Lommatzsch - Radeburg Schülerinnen	7: 3
Radeburg Schüler - Radeburg Schülerinnen	3: 7

### Kreismeisterschaften

#### Jugend - männlich -

Einzel:	3. Platz Ronni Gursinsky
Doppel:	3. Platz Gursinsky/ Hahm
<b>Schüler - weiblich B -</b>	
Einzel:	1. Platz Susi Gursinsky
Doppel:	2. Platz Rabudde/ Rau
<b>Schüler - weiblich A -</b>	
Einzel:	1. Platz Constanze Kleinichen
	2. Platz Kathleen Lorenz
	3. Platz Kristin Wünsche

Von Uwe Lißner

## Abteilung Handball

## Anschluß zur Spitze konnte nicht gehalten werden

Radeburgs Handballmänner, die sich im Oktober in die Spitzengruppe der Bezirksklasse Sachsen - Mitte gespielt hatte, waren am 26.10.1997 bei der bis dahin ungeschlagenen Mannschaft von SV Niederau zu Gast. In diesem von beiden Seiten engagiert geführten Match konnten die Radeburger ihrem Kapitän Matthias Kraut in seinem Jubiläumsspiel eine besondere Freude bereiten.

### Kapitän mit 200 Spielen

Der zum 200-ten mal für den TSV spielende Kapitän konnte mit seinen Mannen das Parkett mit einem 20:16 verlassen. Damit wurde ein Achtungszeichen gesetzt. Leider haben die Radeburger ihre Erfolgsserie in den nächsten Spielen nicht fortsetzen können. Zunächst wurde im Heimspiel gegen den Aufsteiger HC Sachsen Neustadt/ Sebnitz mit 16:17 verloren. Noch nach 45 Minuten sahen die Radeburger wie die sicheren Sieger aus; hatten bis dahin immer geführt und bauten die Führung bis auf 14:11 aus. Doch plötzlich ging nichts mehr. Im Angriff gelang kein Treffer mehr und die Deckung wurde immer löchriger. Innerhalb von 10 Minuten war aus der 14:11 Führung ein 14:16 Rückstand geworden. Auch der Schlußspurt in den letzten 5 Minuten brachte lediglich noch die Resultatsverbesserung auf 16:17. Hier wurde gegen einen schon angeschlagenen Gegner ein möglicher Sieg verschenkt. Eine Woche später mußte zur wiedererstarkten BSV Chemie Radebeul gefahren werden. Die Chemiker, immer noch mit dem Ex- Radeburger

Joachim Pinkert als Kapitän, boten aber ansonsten ein junges, gut ausgebildetes Team auf, das mit seiner Aggressivität in der Deckung und mit athletischem Einsatz im Angriff nach 20 Minuten den Radeburger Widerstand brechen konnte. Über die Stationen 7:7 zur 20. Minute, 11:7 zu Halbzeit und 15:10 zur 40. Minute hatten sich die Chemiker klar in Front gespielt. Mitte der 2. Halbzeit versuchten die Radeburger noch einmal die Wende herbeizuführen und kamen auf ein 14:16 heran. Die klaren Chancen zum Anschlußtreffer wurden leider von Michael Feist und Tilo Wittke nicht genutzt. Das baute die Radebeuler wieder auf, die den alten Abstand wieder hergestellt und zum Schluß mit 22:18 das bessere Ende für sich hatten. Mit diesen beiden Niederlagen haben die Radeburger die Spitze der Tabelle wieder aus dem Blickfeld verloren und reihen sich mit 8:6 Punkten ins Mittelfeld ein.

Auch die Frauenmannschaft hat in Ihrer Staffelfel die Spitze ziehen lassen. Seit dem Ausscheiden von Mannschaftskapitän Tina Treffs hat die Mannschaft keinen Erfolg mehr verbuchen können und hat zur Zeit einen Punktestand von 7:7.

### Die letzten Ergebnisse

HSV Freital 04 - TSV 1862 Radeburg	14:13
TSV 1862 Radeburg - VfL Pirna Copitz	13:16
SV Dresden Rähnitz - TSV 1862 Radeburg	14:10

## Abteilung Kegeln

## Nach Fehlstart Radeburgs 2. Keglermannschaft auf der Höhe der Zeit

Nach dem 3. Wettkampf liegt Radeburgs 2. Mannschaft auf dem 2. Tabellenplatz. Sie schlug den bisherigen Spitzenreiter SSV Planeta Radebeul mit 2289:2162. Krahn, W.; Grütze, D. (Bahnrekord mit 415 Kegeln); Georg, A.; Kaule, R.; Hahm, H.; Müller, H. (413 Kegeln).

### Dank an unseren Sponsor

Die 2. Mannschaft möchte sich besonders bei Sportfreund Bäckermeister Dieter Grütze für die gesponserte Spielkleidung bedanken.

W. Krahn

Am 1. November 1997 fand das 4. Turnier der OKV-Klasse Staffel 4/Herrn auf den Bahnen von Mickten statt, wobei der TSV 1862 Radeburg I. diesmal nur den 5. Platz belegte.

SSV Turbine Dresden I.  
4925 Kegeln (Störner, G. 853)  
SG Stahl Schmiedeburg I.  
4891 Kegeln (Ritter K.-P. 881 Turnierbestleistung)  
SV Motor Mickten I.  
4865 Kegeln (Billerbeck, U. 871)  
SG Grumbach II.  
4558 Kegeln (Mühle, St. 840)  
TSV 1862 Radeburg I.  
4846 Kegeln (Dittrich, St. 875, Kienast, H. 862, Wiedemann, R. 833, Branitz, L. 791, Kutter, K. 745, Lochmann, A. 740)  
KSV Heidenau I.  
4810 Kegeln (Friebel, D. 866)

R. Wiedemann



## KOMMT GRATULIEREN

Herzliche Glückwünsche übermitteln die Stadt- und Gemeindeverwaltungen

<b>zum 93. Geburtstag</b> am 29.11.	Herrn <b>Erich Nitschke</b>	Radeburg, Großenhainer Str. 27
<b>zum 90. Geburtstag</b> am 06.12.	Frau <b>Anna Wolf</b>	Radeburg, Alte Poststraße 25
<b>zum 85. Geburtstag</b> am 07.12.	Frau <b>Martha Nitschke</b>	Radeburg, Großenhainer Str. 27
<b>zum 75. Geburtstag</b> am 30.11.	Frau <b>Elfriede Hempelt</b>	Radeburg, August-Bebel-Str. 15
am 05.12.	Herrn <b>Karl Hanicke</b>	Radeburg, Meißner Berg 81a
am 06.12.	Frau <b>Dora Schiefner</b>	Radeburg, Hospitalstr. 11
am 11.12.	Herrn <b>Werner Naumann</b>	Radeburg, Lindenallee 13

**Bringe Ihrem PC das Laufen bei!**  
Hilfe für kleine Firmen und Privat.  
Beratung, Installation, 24 h-Service,  
Schulung nach Ihrem Bedarf  
**Jäkel, Kleinnaundorf, Kurzer Weg 7/32**  
Tel.: 0171/6221974

**Vermiete 2-Raumwhg. ab sofort,**  
3-Raumwhg. ab 1.12.97 mit Gasheizung  
und Bad.  
Fam. P. Schneider, Kirchgasse 4, Tel. 92500

Im Rahmen einer Mitgliedschaft  
leisten wir für Sie ganzjährig  
**Hilfe in Lohnsteuer-  
und Kindergeldsachen**  
Lohnsteuerhilfeverein  
**Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.**  
Beratungs-Stelle:  
01471 Radeburg,  
Dresdner Str. 6  
Ruf 035208-2193

Für die vielen Glückwünsche, schönen Blumen und  
Geschenke anlässlich unserer

### Goldenen Hochzeit

möchten wir uns bei allen, die zum Gelingen beitrugen,  
ein Dankeschön sagen.

**Kurt und Ursula Schulze**

Radeburg, im November 1997

#### Danksagung

Du hast gearbeitet, du hast geschafft,  
bis dir die Krankheit nahm die Kraft.  
Es war so schwer, bei dir zu stehen  
und dem Leiden hilflos zuzusehen.

Für die liebevollen Beweise der Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen  
und Geldspenden sowie ehrendes Geleit beim Abschiednehmen von unserer  
lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwägerin und Tante, Frau

### Elsa Schuster

geb. am 14.12.1920 gest. am 28.10.1997

möchten wir uns bei allen Verwandten, Freunden und Bekannten ganz herzlich  
bedanken. Besonderer Dank gilt den Hausbewohnern Lindenallee 6a,  
den Gartennachbarn, den Klassenkameraden, Herrn Pfarrer Seifert sowie  
Herrn Guller. Ein Dank geht an die Mitarbeiter der Bestattungseinrichtung  
Radebeul GmbH in Radeburg.

#### In stiller Trauer:

Tochter Gisela mit Dieter, Sören, Annett und Antje  
Sohn Günter mit Dagmar, Sven und Kyra

Radeburg, im Oktober 1997

#### Danksagung

Nachdem wir Abschied genommen haben von unserer lieben Mutter,  
Schwiegermutter, Oma, Uroma und Tante, Frau

### Ilse Seliger

geb. am 17.12.1909 gest. am 30.10.1997

möchten wir auf diesem Wege für die Beweise aufrichtiger Anteilnahme  
und Hilfe in den schweren Tagen allen unseren herzlichen Dank sagen.

#### In stiller Trauer und Dankbarkeit:

Tochter Ursula und Eberhard  
Enkelin Bettina mit Thomas  
Enkelin Birgit mit Dirk  
sowie die Urenkel Robert und Stephanie

Radeburg, im Oktober 1997

## Für unsere Senioren

### Veranstaltungsübersicht AWO November/Dezember 97

**Montag, den 24.11.97**  
14.00 Uhr Gedächtnistraining

**Dienstag, den 25.11.97**  
14.00 Uhr Seniorentreff Bärwalde  
**Gesundheit und Pflege im Alter**

**Mittwoch, den 26.11.97**  
14.00 Uhr Seniorenclub  
**Vortrag für Vorrühständler, Frührentner  
und Interessierte: Gesundheit und Pflege  
im Alter**  
16.00 Uhr  
Seniorenenglisch

**Donnerstag, den 27.11.97**  
14.30 Uhr Seniorenclub  
**Seniorentreff mit kleinem musikalischen  
Programm der "Musikschule Fröhlich"**

**Freitag, den 28.11.97**  
9.00 Uhr Treffpunkt Bahnhof  
**Senienschwimmen**

**Dienstag, den 2.12.97**  
14.00 Uhr Seniorentreff Bärwalde  
**Senioren-sport**

**Mittwoch, den 3.12.97**  
17.30 Uhr H.-Zille-Schule  
**Senioren-sport**

**Donnerstag, den 4.12.97**  
9.00 Uhr Treffpunkt Busbahnhof  
**Fahrt nach Taubenheim**

**Montag, den 8.12.97**  
14.00 Uhr Treffpunkt Heimatmuseum  
**Besichtigung der Weihnachtsausstellung**

**Dienstag, den 9.12.97**  
14.00 Uhr Treffpunkt in Bärwalde  
**Seniorenweihnachtsfeier**

**Mittwoch, den 10.12.97**  
8.30 Uhr Treffpunkt Busbahnhof  
**Tagesfahrt**

**Donnerstag, den 11.12.97**  
14.30 Uhr Seniorentreff  
**Weihnachtsfeier mit Programm**

**Freitag, den 12.12.97**  
9.00 Treffpunkt Bahnhof  
**Senienschwimmen**

Der Seniorenclub ist täglich von **8 - 12  
Uhr geöffnet**. Es können Hilfen für den  
Mobilen und Sozialen Hilfsdienst im  
Haushalt gemeldet werden. Unser soziales  
Möbelangebot halten wir auch weiterhin  
für Sie bereit. Die Annahme und  
Ausgabe von Näharbeiten erfolgt Mo.  
von 10.00 - 11.00 Uhr.

### Achtung, Rufnummernänderung!

Der Seniorenclub ist ab sofort unter

**Tel.: 80066**

zu erreichen.

### Theater

**Theateranrecht Landesbühnen  
Sachsen - Vorinformation!**  
Besuchergruppe Hennig, Ring C

**Sehr geehrte  
Theaterfreunde!**

**Sonntag, den 23.11.97**  
**Abfahrt: 18.00 Uhr, Busbahnhof**

**"Alte Tänze und neue  
Geschichten"**  
**Ballettabend**

Anmeldungen zu den Öffnungszeiten in  
der Bibliothek möglich.



## Ev.-Luth. Kirche Radeburg

Wir laden herzlich ein zu allen  
Veranstaltungen und Gottesdiensten

<b>Sonntag, den 23. November</b> <b>EWIGKEITSSONNTAG</b>	9.00 Uhr 13.30 Uhr	<b>Abendmahlsgottesdienst</b> mit Gedenken der im letzten Kirchen- jahr Verstorbenen, gleichzeitig Kindergottesdienst <b>Der Posaunenchor bläst auf dem Neuen Friedhof</b>
<b>Sonntag, den 30. November</b> <b>1. Advent</b>	9.00 Uhr	<b>FAMILIENGOTTESDIENST</b>
<b>Sonntag, den 7. Dezember</b> <b>2. Advent</b>	9.00 Uhr	<b>Predigtgottesdienst</b> gleichzeitig Kindergottesdienst
<b>Sonntag, den 14. Dezember</b> <b>3. Advent</b>	17.00 Uhr	<b>ADVENTSMUSIK</b>
<b>Bibelstunden:</b>	19.30 Uhr	jeden Mittwoch
<b>Junge Gemeinde:</b>	19.00 Uhr	jeden Mittwoch
<b>Frauenkreis:</b>	14.30 Uhr	Dienstag, den 2. Dezember "Advents- und Weihnachtsfeier" Dienstag, den 9. Dezember "Advents- und Weihnachtsfeier"
<b>Kreis der Mitte:</b>	19.30 Uhr	Dienstag, den 2.12. und 16.12.97 Dienstag, den 25.11. und 09.12.97 Freitag, den 5. Dezember jeden Sonnabend
<b>Mutti-Kind-Kreis:</b>	9.00 Uhr	
<b>Mütterkreis:</b>	19.30 Uhr	
<b>Bibel- und Gebetskreis:</b>	19.30 Uhr	
<b>Vorschulkreis:</b>	9.00 Uhr	
<b>Kinderbibelkreis:</b>	10.30 Uhr	

**Wer Freude am Singen hat, ist herzlich  
zum Kirchenchor eingeladen!**

Die Haus- und Straßensammlung vom 14. bis 23. November ist für die  
Förderschulen der Diakonie bestimmt. Wir bitten Sie um Ihre Spende für  
Lernschwache und Behinderte.

#### Sprechzeit von Pfarrer Seifert:

**Dienstag von 17.00 -18.00 Uhr und jederzeit nach Vereinbarung.**

Im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter wünsche ich Ihnen eine gesegnete  
Adventszeit

*Ihr Pfarrer Frank Seifert*

### Katholischer Gottesdienst: jeden Sonntag 10.30 Uhr

in der Katholischen Kirche, An der Promnitz 2 in Radeburg

zuständiges Pfarramt: St. Josef Dresden-Pieschen  
01127 Dresden, Rehefelder Str. 61, Tel.: 0351/8489330

**Ansprechpartner in Radeburg:** Hannelore Weiß, Bärwalder Str. 12,  
01471 Radeburg, Tel.: 035208/80624 (p), 035208/3257 (d)

#### Danksagung

Stets bescheiden, allen helfend  
so hat jeder dich gekannt.  
Ruhe sei dir nun gegeben,  
hab für alles vielen Dank.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Wort, Schrift, Geld  
und Blumenspenden sowie ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte mei-  
nes Lebensgefährten, Opas und Uropas, Herrn

### Walter Wagner

geb. am 30.12.1906 gest. am 27.10.1997

sprechen wir hiermit allen Freunden, Bekannten und Nachbarn unseren  
herzlichsten Dank aus. Besonderer Dank gilt dem Redner Herrn Dr. Meiß-  
ner für seine trostreichen Worte.

#### In stiller Trauer:

Seine Lebensgefährtin Gerta  
Enkel Dieter und Urenkel  
im Namen aller Angehörigen

Großdittmannsdorf, im Oktober 1997



**Tag und Nacht erreichbar**  
**Familie Manfred Balbrink**  
Bahnhofstr. 2 • 01471 Radeburg  
Tel. (035208) 2403, 0172 3510350

### Eine würdevolle Bestattung muß nicht teuer sein.

Dresden GmbH • Gompitzer Str. 29 • 01157 Dresden

Im Trauerfall...

- ... helfen wir sofort und zuverlässig.
- \* Erledigung aller Formalitäten
- \* Rat und Auskunft jederzeit
- \* Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- \* Überführungen im In- und Ausland
- \* Bestattungsvorsorge
- \* Vorsorge-Versicherungen
- \* Auf Wunsch Beratungen im Trauerhaus

**Tag und Nacht  
erreichbar**

0351/4299942

**Trauer- oder Sargfeiern  
in eigener Feierhalle  
auch Samstag und  
Sonntag möglich**

## Leserzuschrift Die Kanalisation wird uns um Haus Hof und den Arbeitsplatz bringen

Radeburgs Bürgermeister Dieter Jesse veröffentlichte im letzten Radeburger Anzeiger einen Artikel: "Wie mit den Abwasserbeitragsbescheiden umgehen?". Diesen Artikel habe ich sehr intensiv gelesen und bin zu der Überzeugung gekommen, Herr Jesse lügt. Besonders die letzten zwei Absätze zeigen, daß hier gute Miene zum bösen Spiel gemacht wird. Es soll vermittelt werden, daß niemand Angst um sein Grundstück zu haben braucht. Natürlich haben viele Leute Angst!

Wie haben denn die meisten Häuslebauer das Geld für ihr Eigentum zusammengekratzt, wo haben sie überall Schulden? Die meisten haben es doch nur geschafft, weil Uroma, Nefte und Enkel mitgeholfen haben. Viele haben ihre Grundstücke und die darauf stehenden Häuser mit Mühe und Not in die neue Rechtslage retten können. Haben immense Kredite für die anstehende Grundsanierung aufgenommen. Sind jetzt finanziell ausgereizt.

In jeder Kommune steigen die Sozialleistungen, es gibt immer mehr Bedürftige. Nun will der Staat von denen nehmen, die noch etwas haben. Meiner Meinung nach zeugt dieses Vorgehen nur davon, wie unmoralisch die "christlich-demokratische" Regierung ist. Gerade für diese Leute sollten die 10 Gebote Grundsätze sein, eines davon lautet: "Du sollst nicht begehren deines nächsten Haus, Hof .....

Der Staat will sich mehr und mehr aus seinen hoheitlichen Aufgaben, zu denen die Straßenunterhaltung und die Kanalisation für mich gehören, herausziehen. Die Steuerlast ist schon so groß, das nicht auch noch von anderer Seite genommen werden müßte.

Als Unternehmer habe ich einen jahrelangen Kampf zur Erhaltung einer privatwirtschaftlich geführten Firma hinter mir, anschließend einen intensiven Kraftakt zum Aufbau unter anderen Voraussetzungen. Jetzt stehen durch diesen gesetzgeberischen Finanzakt wieder Arbeitsplätze auf dem Spiel! Ich bin dabei meine Kredite zu tilgen, um endlich schwarze Zahlen zu schreiben! Das ist in vielen ostdeutschen Unternehmen so. Warum also ein Gesetz schaffen, daß viele Betriebe in den Ruin treiben muß und als Konkurrenten für die westdeutschen Firmen ausschaltet. Ich soll innerhalb von zwei Jahren 82.000 DM Anschlußbeitrag bezahlen, damit wäre ich ruiniert, außerdem soll ich noch dankbar sein, daß mir zwei Raten gewährt werden. Wir hatten schließlich nicht wie im Westen 40 Jahre Zeit, um Rücklagen zu schaffen.

Ich habe zu diesem Thema eine Betriebsversammlung einberufen und den 15 Angestellten die Lage erläutert. Dem Bürgermeister erklärte ich, daß diese Leute, wenn unsere Firma in den finanziellen Kollaps getrieben wird, arbeitslos sein werden. Er erwiderte: "Ich kann für Ihre Arbeitsplätze nichts tun." Auf meine Frage, wie es denn mit Fördermitteln oder Stundung aussieht, hatte der Bürgermeister immer nur eines parat: Stundung bei Verzinsung oder Verrentung bei Grundbucheintrag. Das ist für mich eine klare Form der Knechtung.

Nach diesem Gespräch hatte ich einen Termin im Innenministerium. Hier hat man wahrscheinlich die Zeichen der Zeit etwas eher erkannt, denn es wurde der Weg Ratenzahlung über Jahre ohne Verzinsung vorgeschlagen. Im nächsten Jahr sollte der Bürgermeister dann wieder auf mich zukommen und fragen, wieviel pro Jahr möglich ist. Im Innenministerium war man der Meinung, daß Herr Jesse ein ursächliches Interesse an der Leistungsfähigkeit der örtlichen Betriebe haben müßte.

Danach sprach ich noch einmal mit einer Vertreterin der IHK im Rathaus vor. Sie bewies, daß sie ein fundamentiertes Grundwissen der derzeitigen wirtschaftlichen Lage im Land hat und fragte, welche Hilfe von Seiten der Kommune angedacht sei. Der Bürgermeister hatte wieder nur seine zwei Varianten Stundung bei Verzinsung und Verrentung bei Grundbucheintrag parat. Ich wies darauf hin, daß auch andere mit dieser Vorgehensweise nicht einverstanden sind. Seine Antwort: "Da können Sie mal sehen, mit was für Idioten Sie sich umgeben." Herr Thalheim jetzt dabei und nickte noch beifällig! Als ich die fällige 1. Rate notgedrungen beglich, beschwerte sich Herr Jesse, daß ich ihm wortlos einen Scheck mit der entsprechenden Summe übergab. Sein Ausspruch: „Es wird in jedem Fall, für jeden eine sozialverträgliche Lösung geben“, ist unter diesen Gesichtspunkten der reinste Hohn. Auch werden Bürgern von Radeburg, die noch im Gespräch über Hilfe waren, über Nacht die eigenen Konten gepfändet! So geht man doch nicht mit Bürgern um!

Roland Hillwig



**"Kosmetikstudio"**  
**Uta Hahm**  
01471 Radeburg, Siedlung 38  
**Achtung ! Neue Telefonnummer: 035208 / 80294**  
**\* Kosmetik \* Fußpflege**  
Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 18.00 Uhr  
Termine nach vorheriger Absprache

## WOCHENENDBEREITSCHAFTSPLÄNE

### Apothekenbereitschaftsplan

#### Radeburg und Umgebung November/Dezember 1997

Apotheken in Großenhain und Radeburg in Dienstbereitschaftswochen alle Tage 18 - 20 Uhr, sonn- u. feiertags 10 - 12 und 18 - 20 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten Rufbereitschaft an der Sprechanlage der Apotheke oder über Telefon.

21.11.-22.11.97, 7 Uhr	Löwen- Ap., Radeburg, Markt	035208/80429
22.11.-29.11.97, 7 Uhr	Mohren- Ap., Großenh., Beeth.-Allee	03522/51170
29.11.-06.12.97, 7 Uhr	Löwen- Ap., Großenh., Hauptmarkt	03522/502481
06.12.-13.12.97, 7 Uhr	Ap. a. Kupferb., Großenh., Rostiger Weg	03522/310020

## ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST

### Radeburg, Moritzburg, Promnitztal, Großdittmannsdorf, Steinbach

21.11.97	Dr. Richter	(035208) 2773
22.11.97	<b>Dr. Weißbach</b>	<b>(035208) 4890</b>
23.11.97	<b>Dr. Witzschel</b>	<b>(035207) 82221</b>
24.11.97	Dipl.med. Lösche	(035208) 4383 o. 2021 (Praxis) o. 0172 6427346
25.11.97	Dr. Witzschel	(035207) 82221
26.11.97	Dipl.-Med. Wallmann	(035207) 81311 o. 81498 (Praxis) o. 0172 8492652
27.11.97	Dr. Weißbach	(035208) 4890
28.11.97	Dr. Meyer	(035208) 2754 o. 81133 (Praxis) o. 0172 9528061
29.11.97	<b>Dipl.-Med. Wallmann</b>	<b>(035207) 81311 o. 81498 (Praxis) o. 0172 8492652</b>
30.11.97	<b>Dr. Stephan</b>	<b>(035208) 2192 oder 2031 (Praxis)</b>
01.12.97	Dr. Walden	(035208) 4746 o. 2855
02.12.97	Dr. Witzschel	(035207) 82221
03.12.97	Dipl.med. Lösche	(035208) 4383 o. 2021 (Praxis) o. 0172 6427346
04.12.97	Dr. Stephan	(035208) 2192 oder 2031 (Praxis)
05.12.97	Dr. Richter	(035208) 2773
06.12.97	<b>Dr. Walden</b>	<b>(035208) 4746 o. 2855</b>
07.12.97	<b>Dipl.-Med. Wallmann</b>	<b>(035207) 81311 o. 81498 (Praxis) o. 0172 8492652</b>
08.12.97	Dr. Weißbach	(035208) 4890
09.12.97	Dr. Witzschel	(035207) 82221
10.12.97	Dipl.med.Lösche	(035208) 4383 o. 2021 (Praxis) o. 0172 6427346
11.12.97	Dr. Stephan	(035208) 2192 o. 2031 (Praxis)
12.12.97	Dipl.-Med. Wallmann	(035207) 81311 o. 81498 (Praxis) o. 0172 8492652
13.12.97	<b>Dr. Richter</b>	<b>(035208) 2773</b>
14.12.97	<b>Dr. Weißbach</b>	<b>(035208) 4890</b>

#### Bereitschaftsdienstzeiten:

montags bis	19.00 - 7.00 Uhr
donnerstags	17.00 - 8.00 Uhr
freitags	8.00 - 8.00 Uhr
samstags	8.00 - 8.00 Uhr
sonntags u.	8.00 - 8.00 Uhr
feiertags	bzw. 7.00 Uhr

Bei schweren Unfällen oder lebensbedrohlichen Zuständen den Notarzt über das Rettungssamt 112 o. 03521/732000 o. 738521 (Rettungswache Radeburg) anrufen. Bei Nichterreichbarkeit des diensthabenden Arztes bitte den Kassenärztlichen Notfalldienst über 0351/ 19292 anrufen. Den Krankentransport erreichen Sie unter 0351/ 19222.

## ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST

### für den Bereich Radeburg / Moritzburg

An Samstagen, Sonntagen und Feiertagen jeweils von 9 - 11 Uhr.

<p><b>22.11.97/23.11.97</b> Dr. Kutzschbach, 01471 Radeburg, Lindenallee 11, Tel. <b>035208/2737</b></p> <p><b>29.11.97/30.11.97</b> DS Schmidt, 01471 Radeburg, H.-Zille-Str. 13, Tel. <b>035208/2041</b></p>	<p><b>06.12.97/07.12.97</b> DS Schmidt, 01471 Radeburg, H.-Zille-Str. 13, Tel. <b>035208/2041</b></p> <p><b>13.12.97/14.12.97</b> DS Schree, 01468 Moritzburg, Zillerstr. 3, Tel. <b>035207/82382</b></p>
--	---

## Schwesterndienste des ASB

### Sozialstation Radeburg

Die diensthabende Schwester der ASB Sozialstation Radeburg ist außerhalb unserer Sprechzeiten, auch am Wochenende, **in dringenden Fällen unter Telefon: 0172-9713429 od. 0172-9724011** erreichbar. Sie können uns auch eine Nachricht auf unseren Anrufbeantworter sprechen: **Tel./Fax 035208/4553**.

#### An alle Führerscheinbewerber!

Unser nächster LSM-Lehrgang (Lebensrettende Sofortmaßnahmen) für Führerscheinbewerber findet am 25. und 27.11.1997 von 17.00 bis ca. 21.00 Uhr statt. Die Teilnahme an beiden Tagen ist unbedingt erforderlich. Wir bitten um vorherige Anmeldung unter 035208/4553.



## Naturschutz in der Region

### Besonders geschützte Biotope rund um Radeburg

#### Hohlwege

Hohlwege sind Wege in der freien Landschaft, die sich durch Erosion tief in die Geländeoberfläche eingeschnitten haben und deren Steilböschungen mindestens einen Meter Tiefe betragen. Die Erosion wurde und wird durch das ständige Befahren mit landwirtschaftlichen Gerätschaften verstärkt. Waren es früher Pferde- und Kuhfuhrwerke so sind es heute leichte bis schwere Maschinen. Geblieben ist das Benutzen der Hohlwege durch Viehtrieb, um somit auf die Weideflächen zu gelangen.

Typisch für Hohlwege sind die vegetationsreichen Steilböschungen. Sie wechseln von Kiefern-, Buchen- und Eichenbeständen Bewuchs zu Hecken und Gebüsch wie z.B. Holunder oder Hagebutte sowie Brombeere und bilden oft trockenwarme Standorte mit Halbtrockenrasen. Hier fühlen sich vor allem Blindschleichen und Zauneidechsen wohl wie auch viele Käfer- und Falterarten. Die Böschungen der Hohlwege sind aufgrund ihrer Vegetation auch Lebensraum für Kleinsäuger z.B. Spitzmäuse und Mauswiesel sowie Brutstätte zahlreicher Vogelarten. Hohlwege werden oft durch kleine Bäche begleitet, die auch jahreszeitlich bedingt ganz trocken liegen können.

In der Umgebung von Radeburg sind Hohlwege nur selten zu finden oder als solche durch verschiedene Nutzungsformen nicht mehr erkennbar. Doch ist es wichtig, Hohlwege als gesetzlich geschützten Biotop vorzustellen da sie als solchen allgemein wenig bekannt sein dürften. Ihre Schutzwürdigkeit begründet sich einerseits aus der erdgeschichtlichen Entstehung und andererseits auf die kulturhistorische Bedeutung da sie Zeuge



Ein gut ausgebildeter Hohlweg befindet sich zwischen Reinersdorf und dem Stausee Nau-leis

menschlicher Tätigkeit und Entwicklung sind.

Hohlwege sind gefährdet durch Aufschüttungen und Ausbau. Werden die Wege z.B. aufgrund veränderter landwirtschaftlicher Strukturen nicht mehr genutzt, setzt allmählich deren Wiederbewaldung ein.

G. Zschaschel

## Politik

### CDU-Ortsverband Radeburg

Am Sonnabend, dem 11. Oktober 1997 fuhren Mitglieder unseres Ortsverbandes am frühen Morgen nach Freital ins Seniorenheim. Anlaß unserer Sonnabendreise war die öffentliche Wahlkreismitgliederversammlung zur Nominierung des Kandidaten für den Bundestagswahlkreis 320. Im Vorfeld der Nominierung hat sich unser CDU-Ortsvorstand für unseren Bundestagsabgeordneten Herrn Dr. Rainer Jork aus Radebeul ausgesprochen und ihm Unterstützung zugesichert.

In der Wahlveranstaltung stellten vier Kandidaten ihre politischen Konzepte in Schwerpunkten den 208 Anwesenden vor. Wir erfuhren u.a., wie jeder, bei einer Wahl als Abgeordneter, sich in den Deutschen Bundestag einbringen wolle.

Das gute Wahlergebnis - von 208 stimmberechtigten Mitgliedern stimmten 164 für Herrn Dr. Jork - brachte eine gebührende Anerkennung für seine bisherige Abgeordnetentätigkeit, sowie seine Sachkompetenz und Popularität deutlich zum Ausdruck. Für die Wahl im Herbst 1998 zum Deutschen Bundestag ist damit Dr. Jork der CDU-Kan-



didat im Wahlkreis 320. Das Ergebnis der Wahl von 1994 - mit 60,9% das beste Wahlergebnis aller Kreise Sachsens - wird ihm Ansporn und Verpflichtung sein - entscheiden können es jedoch die Einwohner die zur Wahl gehen werden.

Als Delegierte des Kreisverbandes Meißen-Radebeul fuhr ich am 25.11.1997 zum **10. Landespartei-tag der Sächsischen Union** nach Markneukirchen. Die vorliegende Tagesordnung versprach eine Mammut-sitzung zu werden. Reden und Berichterstattungen enthielt diese, Landesvorstand und Gremien waren zu wählen, aber es galt auch, mehr als 50 Anträge zu aktuellen Problemen zu beraten und zu beschließen. Als Gast wurde der Generalsekretär der CDU Deutschlands, Herr Peter Hintze, herzlich begrüßt.

Erfreut waren wir besonders über die Wahlergebnisse der Kandidaten aus unserem Kreisverband. So konnten wir unserer Landrätin, Frau Renate Koch zur Wahl in den Landesvorstand gratulieren. Als Delegierte zum Bundespartei-tag wurden auch unsere Abgeordneten des Sächsischen Landtages, Herr Dr. Hans Geisler und Herr Dr. Matthias Rößler gewählt. Nach 12 Stunden Sitzungsdauer ging ein interessanter und für mich mein bisher längster Partei-tag im Musikwinkel Sachsens zu Ende.

Kerstin Fuhrmann

#### Gewinnen Sie Zeit

Erfassen Ihrer Daten und Konzepte sowie Übertragen von Texten auf Tonträgern, Formelsatz übernimmt kompetent, schnell und preiswert

Schreibbüro Johannsen  
01561 Kleinnaundorf  
Telefon: 0171 3145388

## Heizung + Sanitär

### Modernisierung - Neubau - Reparaturen

#### Unser Leistungsumfang

- Einbau von Öl- und Gasheizungen
- Umrüstung bestehender Heizungsanlagen auf flüssige Brennstoffe
- Gas- und Wasserinstallation • Planung, Ausführung, Service • Solartechnik
- Beratung / Angebot kostenlos

FALKHESSE, Hauptstraße 11a, 01561 Tauscha, ☎ Tauscha 513

**Heimat- und Naturschutzverein Promnitztal**

**Man muß einfach etwas tun!**

**Der neugegründete Verein umriß seine Aufgaben**

Am 4. November traf sich der noch junge Verein zu seiner 2. Sitzung. Erfreulich war, daß sich dazu schon ein paar mehr Interessenten eingefunden hatten. Vereinsvorsitzender Ralf Gunkel sprach seine Hoffnung aus, daß sich durch die verschiedenen Aktionen des Vereins noch weitere Promnitztaler zu einer Mitgliedschaft oder Mitarbeit entschließen.

Die Vorstellungen der Vereinsmitglieder und Gäste zur Arbeit eines solchen Vereins waren überraschend vielfältig. Immer im Vordergrund blieben dabei die zwei wichtigen Grundrichtungen der Vereinsarbeit, die Heimat- und Kulturpflege sowie der Landschafts- und Naturschutz. Es stellte sich heraus, daß einige der genannten Aufgaben schon von der Fachgruppe Ornithologie Großdittmannsdorf übernommen werden. Hier will man eine aktive Zusammenarbeit anstreben und die Kenntnisse der Fachgruppe nutzen.

Besonders am Herzen liegt den Vereinsmitgliedern der Großteich. Die Forderung nach einem Fahrverbot am Teich, die Anlage einiger geregelter Feuerstellen und die Errichtung eines Erlebnis- sowie eines Fischlehrpfades waren einige Ideen zur Verbesserung der Situation am Teich.

Der Verein will sich in Zusammenarbeit mit der Bürgerinitiative Buckenberg stark machen gegen den geplanten Gesteinsabbau im Landschaftsschutzgebiet.

Als sehr wichtig wurde es empfunden, das Interesse und Verständnis der Bewohner für die Arbeit des Heimat- und Kulturvereins zu wecken. Gerade bei so einem wichtigen Ziel wie der Erhaltung des Dorfcharakters in den Orten ist eine Zusammenarbeit mit den Leuten unbedingt notwendig, um zu erfahren, wie es in früheren Zeiten im Dorf ausgesehen hat und welche Besonderheiten es noch gibt. Die Art der Zäune und Bepflanzungen, die Erhaltung und Pflege von Bäumen, die Bewahrung der letzten Fachwerkhäuser, die Sauberhaltung der Landschaft, speziell der Bäche und Teiche und die Schaffung von Bioto-



Mitglieder des Heimat- und Kulturvereins Promnitztal pflanzten am 15. November an der Kläranlage Bärnsdorf zwei Bäume

pen, die Förderung der heimischen Tierwelt sowie die Bestandsaufnahme in Feld und Flur, die Zusammenarbeit mit der Grundschule - das alles sind Aufgaben, die die Mitglieder des Vereins nicht nur theoretisch, sondern vor allem praktisch angehen wollen. Um sich Klarheit über die Situation in den Orten zu verschaffen, schwangen sich die Heimatschützer am 15. November aufs Fahrrad und machten eine erste Bestandsaufnahme.

Am Nachmittag des gleichen Tages folgte die zweite Aktion, am Klärwerk Bärnsdorf wurden 2 Bäume gepflanzt.

M. Ritter

**640 Jahre Berbisdorf**

Die frühesten Aktivitäten, welche zur Gründung unseres Ortes führten, liegen weitestgehend im Dunkeln. Kein Schriftstück, keine Urkunde nennt uns die Namen der Bauern, die sich daran machten, den Wald zu roden um danach die ersten Früchte anzubauen. Es gilt als erwiesen, daß unser Dorf der einst von Deutschen gegründet wurde. Wie auf alten Flurkarten zu sehen ist, wurden die Bauernhöfe zu beiden Seiten des Promnitzbaches angelegt. Hinter den Gehöften befanden sich, ost- und westwärts, die schmalen Feld- und Waldstücken. So siedelten die Deutschen Bauern, die zu Beginn des 12. Jahrhunderts in großer Zahl in unser Gebiet einwanderten. Amtliche Erwähnung findet unser Dorf das erste Mal in einer Urkunde vom

3. Oktober 1357, unter Bezeichnung „Berwigsdorf“, was so viel wie „bärenstarker Kämpfer“ heißt. Weitestgehend unbeantwortet bleibt hingegen die Frage, wie alt ist das Rittergut, welches sich in der Dorfmitte befindet. Das Wasserschloß, dessen Äußeres mehrmals verändert wurde, diente einst als Wehranlage. Davon zeugt der Wassergraben rund um das Schloß, der unter großen Mühen vom Promnitzbach abgezweigt wurde. In einer kämpferischen Zeit, da ständig Heerscharen über die Elbe in unser Gebiet einfielen, machte sich der Bau solcher Wehranlagen erforderlich. Es ist vermutlich in das 12. Jahrhundert einzuordnen.

Rolf Puchat  
Mitglied des Heimatvereins

**Bürgersprechstunde mit Dr. Hans Geisler**

Herr Dr. Hans Geisler, Sächsischer Staatsminister für Soziales, Gesundheit und Familie und Abgeordneter der CDU für den Wahlkreis Meißen - Dresden Ost, führt am 24.11.1997, 19.30 bis 20.15 Uhr in Bärnsdorf (Promnitztalgemeinde) eine Bürgersprechstunde durch. Sie findet im Gemeindeamt auf der Hauptstr. 48 in 01471 Bärnsdorf statt.

**Gemeinde Promnitztal**

Die Gemeinde Promnitztal bietet folgendes Grundstück zum Kauf an

**Hauptstr. 31 im Ortsteil Berbisdorf**

Grundstücksgröße: 940 m<sup>2</sup>  
Kaufpreis ca. 185.000 DM  
Das Grundstück wird bevorzugt an Mieter der kommunalen Wohnungen im Ortsteil Berbisdorf verkauft.  
Interessenten können sich bis zum 5.12.1997 in der Gemeindeverwaltung Promnitztal, Hauptstr. 48, 01471 Bärnsdorf melden.

**Fortsetzung von Seite 1**

**Neue Phase im Zulassungsverfahren Gesteinsabbau am Buckenberg**

Die Firma Maucher hat beantragt, am Buckenberg auf 9,66 ha 500 Kilotonnen Festgestein pro Jahr, das sind 1850 Tonnen pro Tag, abzubauen. Die Abbaudauer ist auf 16 Jahre begrenzt. Bereits die Erlaubnisurkunde, am 25. August 1992 durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit (SMWA), erteilt, enthält den Hinweis, daß für eine spätere wirtschaftliche Nutzung des Bodenschatzes "aus raumordnerischen, naturschutzrechtlichen und landschaftspflegerischen Gründen erhebliche Bedenken bestehen". Bereits damals wußte die Firma also von der Schutzwürdigkeit der Kuppenlandschaft und konnte ihre Schlußfolgerungen ziehen. Am 20. Dezember 1995 wird das Landschaftsschutzgebiet "Moritzburger Kleinkuppenlandschaft" durch das Landratsamt Dresden festgesetzt. Trotzdem, und entgegen den Bedenken aller Träger öffentlicher Belange, erließ das Oberbergamt Freiberg im April 1996 einen noch dazu fehlerhaften Bewilligungsbescheid. Die ablehnende Stellungnahme eines Trägers öffentlicher Belange wurde als Befürwortung dargestellt. Eine Rüge durch vorgesetzte Behörden wurde nicht erteilt. Danach sprachen sich sowohl die Gemeinde Promnitztal als auch die Gemeinde Weixdorf per Beschluß gegen den Gesteinsabbau aus, am 11. September 1996 gründete sich die Bürgerinitiative Buckenberg. Der Landesentwicklungsplan, seit ?? Gesetz, weist das Abbaugelände weder als Vorrang- noch Vorbehaltsgebiet für den Bergbau aus, sondern spricht von besonders erhaltenswerten Kuppen. Zudem belegten die Probebohrungen durch die Firma, daß das Gestein nicht die erhoffte Qualität besitzt und demzufolge nicht zu Edelsplitt verarbeitet werden, sondern nur als Zuschlagstoff dienen kann.

Am 30. Dezember klagte die Firma Maucher gegen das LSG. Ende Januar 1997 schrieben die Mitarbeiter des Naturschutzdienstes des Landkreises Meißen an Minister Vaatz und bat den die Vergabung eines Gesteinsabbaus am Buckenberg. Wichtig, und sicher in der jetzigen Phase entscheidend, ist ein Antwortschreiben des Ministeriums für Umwelt und Landesentwicklung an den Kreisnaturschutzbeauftragten des Landkreises, Günther Zschaschel, vom 20. Februar diesen Jahres mit den zwei entscheidenden Kernaussagen: Die Bewilligung des Oberbergamtes Freiberg erfolgte, obwohl von seiten des Landkreises keine Aussicht auf Befreiung von der Verboten und Geboten des LSG in Aussicht gestellt wurde. Außerdem ist der Bewilligungsbescheid aufgrund der fehlerhaften Begründung nicht aufrechtzuerhalten, das SMWA wurde gebeten, dessen Rücknahme zu veranlassen.

**Politiker beim Wort nehmen**

Das ist die entscheidende Stelle um nachzuhaken, denn jetzt kommt die Zeit im Verfahren, in der die Politiker beim Wort genommen werden müssen. Auch zur Fachtagung am 1. März im Landhaus Marsdorf (RAZ berichtete) wurden Statements von verschiedenen Stellen gegeben, die nun nachgefragt werden müssen. Am 20. März 1997 beschloß der Kreistag Meißen die Rechtsverordnung zur einstweiligen Sicherstellung des LSG "Moritzburger Kleinkuppenlandschaft", die bestehende Verordnung mußte aufgrund der Klage durch die Firma Maucher aufgehoben werden. Bereits eine Woche später fand im Sächsischen Landtag ein Gespräch statt, das die Betroffenen an einen Tisch holte. Eingeladen hatte MdL Horst Rasch (CDU), gleichzeitig Gemeinderat der Gemeinde Promnitztal. Seiner Einladung folgten Staatsminister Dr. Geisler, Staatssekretär Reinfried (SMU), Prof. Dr. Mannsfeld, Herr Wagner (SMWA), Dr. Hagen vom Oberbergamt, Herr Maucher und drei Vertreter der Bürgerinitiative. Trotz der Hinweise von Prof. Mannsfeld auf den großen Konflikt zwischen der in Mitteleuropa einzigartigen Kuppenlandschaft mit ihrer besonderen Naturausrüstung und dem geplanten Tagebau sowie der Hervorhebung des hohen Landschaftswertes durch das SMU beharren das SMWA, das Oberbergamt und natürlich die abbauwillige Firma auf einer Weiterführung des Verfahrens. Aufgrund der

großen Gefährdung für das Gebiet beantragten der NABU-Regionalverband und die Bürgerinitiative im Dezember 1996 beim Regierungspräsidium Dresden die einstweilige Sicherstellung von Teilen des Volkersdorfer Kuppengebietes im Raum Buckenberg als Naturschutzgebiet. Dazu äußerte sich das Regierungspräsidium im Juni 1997 ablehnend, da seiner Meinung nach die Rechtsverordnung des LSG ausreichend ist, um den Gebietscharakter zu erhalten und landschaftsgerecht zu entwickeln. Einzelne Landschaftsbestandteile erfüllen laut RP die Kriterien eines flächenhaften Naturdenkmals und könnten bei Gefährdung (die eigentlich besteht - die Red.) als solche festgesetzt werden. Zudem weist das Gebiet einen hohen Anteil besonders geschützter Biotope gemäß §26 Sächsisches Naturschutzgesetz auf.

**Unterschützung vorantreiben**

Bereits seit den 60er Jahren gibt es eine starke Bewegung von Naturschützern, Bürgern, Abgeordneten und wissenschaftlichen Institutionen, die sich für die Erhaltung der in Mitteleuropa einzigartigen Kuppenlandschaft einsetzen. Neben der Bürgerinitiative will sich nun auch der neugegründete Heimatverein Promnitztal für den Buckenberg stark machen und diejenigen Politiker und Institutionen in ihre Verantwortung zwingen, die sich in den letzten Jahren gegen einen Gesteinsabbau ausgesprochen haben. Die Vertreter des Landratsamtes Meißen informierten am 10. November in Dresden über den Stand der Unterschützungsverfahrens des LSG. Die einstweilige Sicherstellung läuft bis Ende 1998, die neue Rechtsverordnung hat auszuliegen und die Fristen im Anhörungsverfahren sind abgelaufen, allerdings haben sich einige Träger öffentlicher Belange eine Verlängerung erbeten. Im 1. Halbjahr soll das Verfahren abgeschlossen und durch den Kreistag die Unterschützung beschlossen worden sein. Daß auch hier ein Wettlauf mit der Zeit läuft, ist klar.

20 Tage nach dem Bewilligungsbescheid, also in diesem Fall zu spät, verabschiedeten SMWA und SMU einen gemeinsamen Erlaß, daß der Abbau eines Rohstoffes versagt werden soll, wenn mehr als 80% der Abbaufäche im Landschaftsschutzgebiet liegen. Einzige Ausnahme: es handelt sich um einen sehr seltenen Rohstoff.

Nach dem ganzen Behördenhickhack sprach die Bürgerinitiative selbst im Oberbergamt vor und erkundigte sich nach den Chancen. Fast schon kurios war, was sie dort erlebten. Die Abbaubewilligung wurde durch einen mittlerweile pensionierten Kollegen erteilt, seine Mitarbeiter wollen weder noch können sie jetzt eine andere Entscheidung treffen. Im Gespräch schlug Herr Freund von der Bürgerinitiative sicher etwas ironisch vor, solchen Firmen doch alte Abbauhalden zu überlassen, dort gäbe es bestimmt noch genug zu holen. Darüber entrüsteten sich die Oberbergämter, die stünden schließlich unter Naturschutz!

M. Ritter

**Tagungsband zur Fachtagung erschienen**

In der vergangenen Woche ist der Tagungsband zur Fachtagung "Die Moritzburger Kleinkuppenlandschaft - einmalig in Mitteleuropa" erschienen, die am 1. März 1997 im Landhaus Marsdorf stattfand. Die Broschüre wurde von Dr. Olaf Bastian und Matthias Schrack in Zusammenarbeit mit dem Museum der Westlausitz Kamenz herausgegeben. Der Tagungsband enthält einen Großteil der in Marsdorf gehaltenen Vorträge. Ein umfangreiches Literaturverzeichnis gibt Hinweise auf weiterführende Schriften. Die Ausführungen sollen dazu beitragen, den Wert des Kleinkuppengebietes einer breiten Öffentlichkeit näherzubringen. Der Tagungsband ist im Museum der Westlausitz Kamenz, Pulsnitzer Straße 16, 01917 Kamenz bzw. bei der Fachgruppe Ornithologie Großdittmannsdorf erhältlich.

**WOÛCKE**  
Schornsteinbau  
Schornsteinsanierung

- Fachberatung rund um den Schornstein
- Schornsteinreparaturen und Neubau
- Schornsteinsanierung in Edelstahl und Keramik

01471 Radeburg • Großenhainer Platz 6  
Tel./Fax (035208) 2845



**Grundschule Kalkreuth**

**Schulanmeldung  
und Tag der  
offenen Tür**

Am **13.12.1997** findet die Anmeldung der Schulanfänger der Grundschule Kalkreuth statt. In der Zeit von **8.30 bis 10.00 Uhr**, melden bitte die Eltern der Ortsteile Bieberach, Cunnersdorf, Ebersbach, Freitelsdorf, Kalkreuth und Rödern, der Gemeinde Ebersbach, ihre Kinder an, die vom **1.7.91 bis 31.6.92** geboren wurden. Bitte Geburtsurkunde nicht vergessen!  
Gleichzeitig besteht für alle Eltern die Gelegenheit, auch für die Eltern der Schüler der Klassen 1, 2 und 3 der Grundschule Ebersbach, die Grundschule Kalkreuth an diesem Tag zu besichtigen und Informationen über sie zu erhalten.

*Brunnert, Die Kinder und Mitarbeiter  
Schulleiter der Grundschule der Kindertagesstätte Kalkreuth*

**Kindertagesstätte Kalkreuth**

**Advent, Advent  
ein Lichtlein brennt ...**



Strahlende Kinderaugen, Heimlichkeit, Besinnlichkeit, das sind Worte, die eine der schönsten Zeiten im Kalenderjahr beschreiben. Erleben wir vom **08.12. - 12.12.1997** gemeinsam eine gemütliche und fröhliche Adventswoche in unserer Kindertagesstätte.

**Folgendes zeigt unser "Adventskalender":**

Am **Montag** besucht uns der Weihnachtsmann.  
Am **Dienstag** um 15.30 Uhr wartet eine Überraschung auf unsere Kinder und Eltern.  
Am **Mittwoch** verkosten wir leckere Plätzchen und tauschen die Rezepte dafür aus.  
Für **Donnerstag** laden wir Omi's und Opi's sowie alle älteren Bürger zum Adventskaffee und Weihnachtslieder singen ein. Für diesen Besuch schlagen wir die Zeit von 9.00 - 11.00 Uhr und von 15.00 - 17.00 Uhr vor.  
Am **Freitag** lassen wir die Adventswoche mit einem Lichterfest ausklingen.

Wir freuen uns auf viele Gäste und wünschen den Bürgern unserer Gemeinde eine schöne Adventszeit.



**Die Freizeitinsel Riesa kommt:  
Hallo, Ihr Kinder groß und klein,  
kommt in den Gasthof Freund  
und laßt uns froh und munter sein !**

Wir laden alle Kinder der Gemeinde Ebersbach, ob groß oder klein, zu einem

**Schönen  
Weihnachtsmarkt**

**am Sonnabend, dem 29. November 1997,  
14.00 Uhr in den Gasthof Freund ein.**

Unsere Helfer des Weihnachtsmannes möchten mit Euch viele kleine Dinge basteln und einige Spiele veranstalten. Wir werden Holzbastelarbeiten, Gestecke und Adventsschmuck herstellen, Backen werden wir Pfefferkuchen, Plätzchen und Waffeln, schmecken wird uns Zuckerwatte und Popkorn. Tolle Spiele, wie Glücksrad, Würfelspiel und Schießbude, werden wir mit Euch durchführen.

Bitte notiert Euch diesen Termin und sagt Euren Freundinnen und Freunden, daß die Helfer des Weihnachtsmannes nach Ebersbach kommen.

**Der Weihnachtsmann**



**"Vorfriede, schönste Freude"  
Weihnachtsfeier  
für unsere Senioren**



**Liebe Rentnerinnen und Rentner der Ortsteile  
Bieberach, Cunnersdorf, Ebersbach, Freitelsdorf und Rödern!**

Das Weihnachtsfest steht vor der Tür und wir möchten unsere älteren Bürger wieder mit kleinen Überraschungen, winterlich-weihnachtlichen Gesängen und mit viel Humor überraschen. Für Ihr leibliches Wohl wird natürlich auch gesorgt.

**Die Veranstaltungen finden wie folgt statt:**

- OT Bieberach/Cunnersdorf/Freitelsdorf**  
Mittwoch, den 03.12.1997 14.30 Uhr im Gasthof Freitelsdorf
- OT Rödern/Ebersbach**  
Sonntag, den 14.12.1997 14.00 Uhr im Gasthof Freund
- OT Kalkreuth**  
Donnerstag, den 18.12.1997 14.00 Uhr im Speiseraum der Grundschule Kalkreuth

Mitarbeiterinnen der Gemeindeverwaltung Ebersbach werden die Rentnerinnen und Rentner der OT Bieberach, Cunnersdorf, Freitelsdorf und Rödern wegen der Teilnahmemeldung zu Hause aufsuchen. In den OT Ebersbach und Kalkreuth erfolgt die Organisation durch die Volkssolidarität. Die An- und Abfahrt wird gemeinsam mit dem Busunternehmen Kretzschmar organisiert.

*Fehrmann/Bürgermeisterin*

**Ebersbacher Männergesangsverein auf  
"Bildungsfahrt" im Oktober 1997**



*Der Chor singt am Gedenkstein von Anton Günther im ehemaligen Wohnort Gottesgab.*

Unser Ausflug in diesem Jahr führte uns auf Pfade des sächsischen Musikerbes. Anton Günther wurde bekannt als Dichter vom Feierabendlied. Weiter führte der Weg nach Mauerberg. Ein Besuch im Mauerberger Heilmuseum sowie in der Kirche machte uns mit dem Leben und Wirken der beiden bekannten Kantoren des Kreuzchores, sowie des Thomanerchores, Rudolf und Erhard Mauerberger bekannt.

**Oberebersbach**

**Zu guter Letzt:  
Die Renovierung der Kirche zu  
Oberebersbach**

Bei ihren verschiedenen Bauvorhaben konnte die Kirchengemeinde Ebersbach gleich mehrmals die „Gunst der Stunde“ erfahren. Diese war das erste mal gegeben, als im Jahre 1990 die Kirche zu Oberebersbach nach sechsjähriger Bauzeit drei Wochen vor der Währungsunion wieder eingeweiht werden konnte. Bis dahin waren sämtliche Rechnungen bezahlt. Nach Verzehnfachung der Baukosten hätte später die Kirchengemeinde vor einem schier unlösbaren finanziellen Problem gestanden.

**Dank ABM konnten Arbeiten  
begonnen werden**

Zwei Jahre später schlug die Gunst der Stunde für das Pfarr- und Substitutenhaus. Die Fördermittel flossen noch reichlich, und eine ABM-Maßnahme für denkmalpflegerische Arbeiten wurden genehmigt. Damit war die Finanzierung gesichert. Zwei Jahre später wären diese Möglichkeiten nicht mehr vorhanden gewesen. Im Jahre 1993 gab es dann auch die einmalige Möglichkeit, über die ins Leben gerufene „Aktion 55“ die völlig verbrauchte Kirchbaracke in Oberebersbach grundlegend zu erneuern. Sieben Handwerker sorgten in fünf Monaten zusammen mit dem Kirchenvorstand und beteiligten Firmen dafür, daß ein schöner Kirchgemeinderaum mit Küche und Toilette entstand. Ohne diese, auf fünf Monate einmalig begrenzte Möglichkeit, wäre eine solche Erneuerung ein Wunschtraum geblieben. Zu guter Letzt schlug die Gunst der Stunde auch für die Kirche zu Oberebersbach. Nach langer Vorplanung wurde im Jahre 1994 der Bauantrag samt Finanzierungsplan durch das Landeskirchenamt genehmigt. Vielleicht hing es mit den geplanten Feierlichkeiten zum 500-jährigen Kirchenjubiläum 1995 und dem Bischofsbesuch zusammen, daß noch zu diesem Zeitpunkt, buchstäblich in letzter Minute einer Generalinstandsetzung von Turm und Kirchenschiff zugestimmt wurde. Ein Jahr später hätte sich die Kirchengemeinde von diesem umfangreichen Vorhaben endgültig verabschieden müssen, da gravierende Geldprobleme in der Landeskirche faktisch zu einem allgemeinen Baustopp für solche Vorhaben führten. Die Gunst der Stunde zu sehen und zu ergreifen ist das eine; das andere sind die

dennoch nötigen Geldmittel. Ohne die Bereitschaft zur Zahlung der Kirchensteuer, des Kirchgeldes und Spenden, sowie tätiger Mithilfe hätten Gelegenheiten ungenutzt bleiben müssen und Ebersbach hätte im Endergebnis zwei kulturhistorisch wertvolle Gebäuderuinen nach dem „Vorbild“ des Guts- und Herrenhauses in Cunnersdorf bekommen. Wer dies nicht glauben mag, der schaue sich beispielsweise den erbarmungswürdigen Zustand vieler Mecklenburger Dorfkirchen an. So aber steht die Mehrzahl der Einwohner zu ihrer Kirche und ihrer Kirchengemeinde. Daran bindet sich der Dank des Kirchenvorstandes, des Pfarrers und aller Mitarbeiter. Zum Kirchweihfest in Oberebersbach am Sonntag, dem 9. November, war im Anschluß des Gottesdienstes Gelegenheit zum Besuch der Baustelle im Inneren der Kirche. Anfang Oktober rüstete Firma Lindemann das Innere der Kirche ein. Anschließend denkmalpflegerische Untersuchung brachten Reste einstiger Ausmalungen zum Vorschein. Nach langwieriger Diskussion wurde entschieden, Kirchendecke und Wände nach der Fassung vom Umbau 1841 neu zu malen. Dank einer baubegleitenden ABM-Maßnahme zur denkmalpflegerischen Instandsetzung der Kirche konnte überhaupt mit den Arbeiten im Inneren begonnen werden. Die ernste Geldnot in unserer Landeskirche und damit einhergehende Sparmaßnahmen lassen auch in Zukunft keine Baubehilfen mehr erwarten. So kann von Glück geredet werden, daß die Herren F. Thieme und H. Keilig im Rahmen der ABM-Maßnahme die Dinge am Laufen halten und eine Fertigstellung der Kirche im Inneren abzusehen ist.

**Seltene Zeugnisse aus  
vergangener Zeit freigelegt**

Von besonderem Interesse für Denkmalpfleger und Kunstverständige sind freigelegte Befunde am Bauwerk aus romanischer und gotischer Zeit sowie Reste von Bemalungen aus der Renaissance- und Barockzeit. Großflächige romanische Mauerwerksparthen mit Putzritzungen kamen auch im Inneren nach Abschlagen des neuzeitlichen Putzes zum Vorschein. Wie schon öfter betont, sind solche Befunde im ostelbischen Raum äußerst selten und wertvoll. Das bereits vor einem



Jahr restaurierte romanische Portal an der Südseite des Langhauses kann in seiner kunstgeschichtlichen Bedeutung für Ort und Landkreis nicht hoch genug eingeschätzt werden. Insofern ist es unverständlich gewesen, daß die entstandenen Mehrkosten bei der Restaurierung fast allein von der Kirchengemeinde getragen werden mußten. Wenn das Regierungspräsidium Dresden auch 50% der Denkmalmehraufwendungen am Gebäude finanziell gefördert hat, so hat es doch im Blick auf Förderung bei Restaurierung des wertvollen Portales völlig versagt. Knapp 2% der Gesamtaussumme gab der Landkreis als finanzielle Förderung und die Gemeinde Ebersbach beteiligte sich indirekt an der Erneuerung der Zifferblätter durch Umlegung von eingesparten Mitteln bei der gleichzeitigen Erneuerung der Leichenhalle, die ja grundsätzlich eine finanzielle Pflichtaufgabe der Kommunalverwaltung ist. Leider wurde bei knapper Entscheidung im Gemeinderat die Bitte um eine direkte finanzielle Mitbeteiligung bei der Außenrenovierung in Höhe von 15000,00 DM (3% der Bausumme) abgelehnt; wobei allerdings nicht unerwähnt bleiben darf, daß eine kommunale Mitbeteiligung bei der Außenrenovierung der Kirche in Rödern zugesagt wurde.

**Lesen Sie bitte auf Seite 12  
weiter**





## Ev.-Luth. Kirche Rödern

Wir laden herzlich ein zu allen  
Veranstaltungen und Gottesdiensten

<b>Sonntag, den 23. November</b> <b>EWIGKEITSSONNTAG</b>	10.30 Uhr	<b>Abendmahlsgottesdienst</b> mit Gedenken der Verstorbenen im letzten Kirchenjahr, gleichzeitig Kindergottesdienst
<b>Sonntag, den 30. November</b> <b>1. Advent</b>	10.30 Uhr	<b>FAMILIENGOTTESDIENST</b>
<b>Sonntag, den 21. Dezember</b> <b>4. Advent</b>	10.30 Uhr	<b>Predigtgottesdienst</b> gleichzeitig Kindergottesdienst
<b>Gemeindeabend:</b>	19.00 Uhr	Donnerstag, den 27. November mit Frau Erika Müller: "Weihnachten anders - Erlebnis- se mit Gott in schwerer Zeit"
<b>Frauenkreis und Bibelstunde:</b>	19.00 Uhr	Montag, den 8. Dezember "Adventsfeier"
<b>Junge Gemeinde:</b>	19.00 Uhr	Mittwoch, den 26. November

Die Haus- und Straßensammlung vom 14. bis 23. November ist für die Förderschulen der Diakonie bestimmt. Wir bitten Sie um Ihre Spende für Lernschwache und Behinderte.

### Adventsmusik in der Radeburger Kirche am 3. Advent, 14. Dezember, 17.00 Uhr

Sprechzeit Pfr. Seifert: dienstags 17 - 18 Uhr im Pfarrhaus Radeburg.

Im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter wünsche ich Ihnen eine gesegnete Adventszeit

Ihr Pfarrer Frank Seifert

#### Gemeinde Ebersbach

##### Öffentliche Gemeinderatssitzung

Sehr geehrte Einwohner,

zu den am **Donnerstag, dem 27.11.1997, 19.00 Uhr im Jugendklub Kalkreuth** und zu der am **18.12.1997, 19.00 Uhr im Gasthof Freund** stattfindenden öffentlichen Gemeinderatssitzungen möchte ich Sie recht herzlich einladen.  
Die Tagesordnung wird Ihnen ortsüblich bekanntgegeben.

Fehrmann/Bürgermeisterin

##### Beschlüsse der Gemeinde Ebersbach

In den öffentlichen Sitzungen des Technischen Ausschusses am 14.10.1997, des Hauptausschusses am 28.10.1997 und des Gemeinderates am 30.10.1997 wurden nachstehende Beschlüsse gefaßt:

##### Technischer Ausschuß 272/10/1997 bis 283/10/1997

Beschlüsse des Technischen Ausschusses zu Bauvorhaben und Teilungsgenehmigungen von Bürgern der Ortsteile sowie von Betrieben und Institutionen

##### 287/10/1997

Zustimmung zum Bau einer Reithalle des Reit- und Fahrvereines Kalkreuth e.V.

##### Hauptausschuß 284/10/1997

Zustimmung zum Antrag auf Hundsteuerbefreiung eines Bürgers der Gemeinde Ebersbach, OT Kalkreuth

##### 285/10/1997

Zustimmung zu einem Gastschulverhältnis einer Schülerin in der Grundschule Ponickau

##### 286/10/1997

Beschluß zur Vergabe der Winterdienstleistungen im Gemeindegebiet Ebersbach an die Cunnorsdorfer Agrar GmbH und Agrargesellschaft Ebersbach

##### Gemeinderat 288/10/1997

Durchführung einer Unterschriftensammlung in der Gemeinde Ebersbach zur Erhaltung des Grundbuchamtes in Großenhain

##### Abstimmungsergebnis:

**anwesend: 12 Ja-Stimmen: 12  
Nein-Stimmen: 0 Stimmenthaltung: 0**

##### nicht öffentlich 289/10/1997

Zustimmung zum Verkauf Teil vom Flurstück 87 Gemarkung Ober-Mittel-Ebersbach

**anwesend: 12 Ja-Stimmen: 12  
Nein-Stimmen: 0 Stimmenthaltung: 0**

##### 290/10/1997

Zustimmung zum Verkauf Flurstück 51/1 und Teil vom Flurstück 51/2 Gemarkung Freitelsdorf

**anwesend: 12 Ja-Stimmen: 12  
Nein-Stimmen: 0 Stimmenthaltung: 0**

#### Wasserverband

##### Wasserzähler-ablesung

Der Regionale Trinkwasserzweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain informiert:

Sehr geehrte Kunden, in Vorbereitung der Erstellung der Jahresrechnung findet die diesjährige Wasserzählerablesung im Zeitraum 1.12. - 23.12.1997 durch Mitarbeiter und Beauftragte des Zweckverbandes statt. Unsere Arbeitskräfte müssen sich auf Verlangen hin als Mitarbeiter des Zweckverbandes ausweisen.

Entsprechend der Satzung bitten wir dafür Sorge zu tragen, daß die Meßeinrichtungen jederzeit frei zugänglich sind. Notwendige Rückfragen richten Sie bitte an die Mitarbeiter der Verkaufsabteilung in Riesa  
Telefon: 03525/731297.

Ihr Zweckverband

##### Änderung der Betriebsführung

##### Die Gemeinde Ebersbach und der Wasserverband Brockwitz-Rödern teilen mit:

Zwischen der Gemeinde Ebersbach und dem Wasserverband Brockwitz-Rödern wird vereinbart, daß die kaufmännische und technische Betriebsführung durch den Wasserverband Brockwitz-Rödern in den OT Ebersbach, Rödern, Biebrach mit Wirkung zum 31.12.1997 endet.

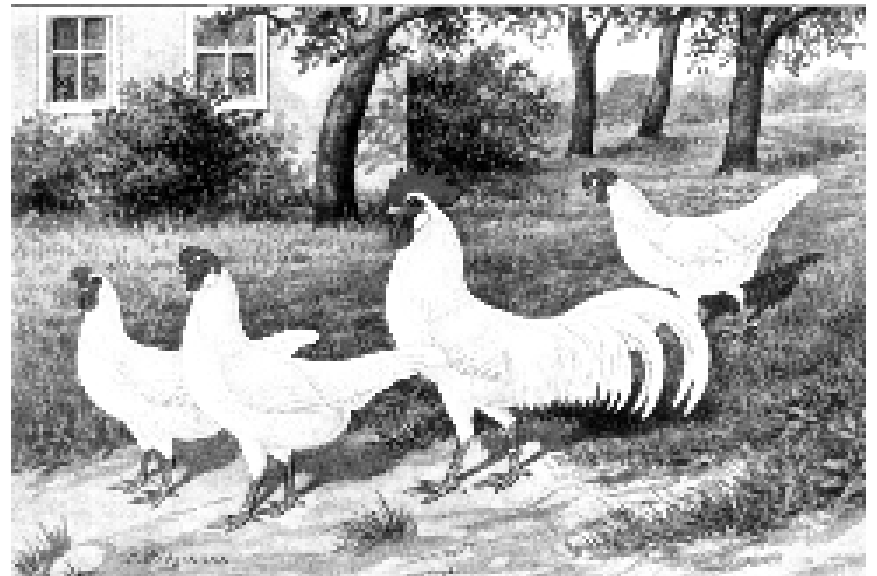
Die Ablesung und Abrechnung für das Jahr 1997 erfolgt noch durch den Wasserverband Brockwitz-Rödern.

Ab 1.1.1998 wird die Abrechnung der Wasserlieferung für die Kunden durch die Gemeindeverwaltung Ebersbach selbst durchgeführt. Dazu erhalten alle Kunden mit ihrem Gebührenbescheid für das Jahr 1997 eine entsprechende Information zu den Kundennummern sowie den entsprechenden Kontonummern für die Überweisung.  
Im Dezember 1997 wird seitens der Gemeinde Ebersbach über die Art und Umfang der Betreibung ihres Ortsnetzes entschieden werden. Auch dazu werden alle Abnehmer in ortsüblicher Form informiert werden. Der Wasserverband Brockwitz-Rödern bittet deshalb alle Trinkwasserkunden der Gemeinde Ebersbach, ab 01.01.1998 sich mit allen Problemen, dies betrifft auch Rohrbrüche, Havarien u.ä., an die Gemeinde unter Tel. 035208/2216 zu wenden.

Ungeachtet der Aufhebung des Betriebsführungsvertrages erfolgt die Wasserlieferung wie bisher durch den Wasserverband Brockwitz-Rödern an die Gemeinde Ebersbach sowie ihre Ortsteile.

#### Vereine

### Kreissrassegeflügelchau in Ebersbach am 6. und 7. Dezember 1997

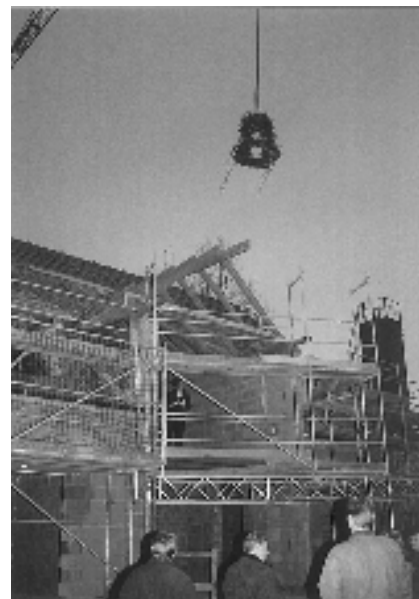


Alljährlich, wenn der Herbst übers Land zieht, beginnt weit und breit auch die Zeit der Rassegeflügelchauen. Die Jungtiere des abgelaufenen Zuchtjahres stehen in voller „Blüte“ und werden ausgestellt und von erfahrenen Preisrichtern bewertet. Nun zeigt es sich, ob ein mehr oder weniger erfolgreiches Zuchtjahr zur Neige geht.

In Ebersbach ist es nun schon Tradition, die Vereinschau stets am Wochenende des 2. Advent im Gasthof Freund durchzuführen. Und obwohl an gewohntem Ort und zu gewohnter Zeit so wird auch heuer nicht alles so sein wie bisher. Da unser Verein dieses Jahr die Kreisschau des Kreisverbandes Gro-

ßenhain durchführt, werden nun erstmals auch in Ebersbach Kreismeister für Wassergeflügel, Hühner, Zwerghühner und Tauben ermittelt. Eine bunte Palette an Rassen und Farbenschlägen bietet sich an beiden Ausstellungstagen den Besuchern und ist zweifellos auch für Jene interessant, die nur aus Neugier mal gucken wollen. Eine kleine Verkaufsklasse und eine Tombola mit lebenden Tieren runden das Bild ab. Ein Dankeschön allen Förderern und Sponsoren und ein Herzlich Willkommen allen Liebhabern und Züchtern zur diesjährigen Schau wünscht der RGZV Ebersbach und Umgebung!

### Richtfest im neuen Verwaltungsgebäude



Nur 52 Arbeitstage waren seit dem 1. Spatenstich vergangen und schon konnte die Richtkrone aufgesetzt werden. Friedrich Arlt lobte die gute Arbeit der Handwerker und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß Ende März 1998 das Gebäude bezogen werden kann. Bürgermeisterin Fehrmann bewies, daß sie neben vielen anderen auch handwerkliche Fähigkeiten besitzt und schlug den letzten Nagel ein.

#### Fortsetzung von Seite 11

### Zu guter Letzt: Die Renovierung der Kirche zu Oberebersbach

#### Verantwortung gemeinsam tragen

Sei es wie es sei; auch die Kommunalverwaltung ist ein ideeller Miterbe am Bauwerk Kirche und eine solche Erbengemeinschaft aus Kirche und Kommune sollte auch zusammen Verantwortung tragen. Die Kirchengebäude sind uns aus zurückliegenden Jahrhunderten überkommen und wir werden unserer Erbenverantwortung in Zukunft nur gerecht, wenn das Bewußtsein reift, daß die Kirchen unverzichtbares Gut der Allgemeinheit sind. Zu diesem Gut der Allgemeinheit gehören natürlich auch die vorhandenen Kirchfriedhöfe als Bestattungsorte der Einwohnerschaft insgesamt. Durch langjährige Ansparung der Friedhofsunterhaltungsgebühren konnten im Gefolge der Außenrenovierung der Kirche auch die Hauptwege auf dem Friedhof zu Oberebersbach gepflastert werden. Die Pfla-

stersteine lieferte die Kommunalverwaltung als Wertausgleich für die kostenlos vorgesehene Übernahme der Rundbogenbrücke des Pfarrweges, der als öffentlicher Weg in kommunales Eigentum übergehen soll. Ein beiderseitiges Interesse zwischen Kirche und Kommune hat hier zu einem guten Ergebnis geführt.

Bei sämtlichen Bauvorhaben hat der Kirchenvorstand Wert darauf gelegt, daß bei der Vergabe von Bauleistungen örtliche oder regionale Firmen berücksichtigt worden sind. Örtliche und regionale Solidarität helfen uns, gemeinsam voranzukommen und sowohl den örtlichen und auch den regionalen Wirtschaftsstandort zu stärken. Das sind wir gerade als Kirche unseren Einwohnern in unseren Orten schuldig.

Kirchenvorstand der  
Kirchgemeinde Ebersbach  
Christoph Stempel, Ortspfarrer

*Die Bürgermeisterin  
und der Gemeinderat  
Ebersbach gratulieren  
zum 100. Geburtstag  
OT Rödern  
Frau Martha Gürke  
am 23.11.97  
Ebersbacher Weg 1*

Im Rahmen einer Mitgliedschaft  
leisten wir für Sie ganzjährig  
**Hilfe in Lohnsteuer-  
und Kindergeldsachen**  
Lohnsteuerhilfverein  
**Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.**  
Beratungs-Stelle:  
01561 Kalkreuth,  
Großenhainer Str. 4  
Ruf 03522-38589

## Neuwahl des Vorstandes Information der Jagdgenossenschaft Ebersbach

Liebe Mitglieder der Jagdgenossenschaft, am  
**03.12.1997, 19.00 Uhr** findet im Gasthof  
Freund unsere Neuwahl des Vorstandes statt.  
Dazu sind alle Mitglieder herzlich eingela-  
den.

gez. Jagdvorstand

### Entsorgung

#### Hausmüllentsorgung

OT Bieberach, Cunnersdorf, Freitelsdorf,  
Kalkreuth, Rödern  
**Sonnabend, den 22.11.1997 und  
Freitag, den 05. und 19.12.1997**  
OT Ebersbach -  
**Freitag, den 28.11. und 12.12.1997**

#### Leichtstoffentsorgung

**Gelbe Tonne / Blaue Tonne**  
OT Bieberach, Cunnersdorf, Freitelsdorf,  
Kalkreuth und Rödern  
**Sonnabend, den 22.11.1997  
Freitag, den 12.12.1997**  
OT Ebersbach  
**Freitag, den 28.11. und 19.12.1997**

### AZV "Steinbach-Kalkreuth"

#### Bereitschaftsplan vom 24.11. bis 22.12.1997

Bereitschaftsbeginn: Montag 15.30 Uhr  
Bereitschaftsende: Montag 7.00 Uhr

24.11. - 01.12.1997  
**Zschaschel, Günter 0172/3563509**  
01.12. - 08.12.1997  
**Schulze, Dietmar  
035249/78126 oder 0172/3563509**  
08.12. - 15.12.1997  
**Petersohn, Günter 035249/71831**  
15.12. - 22.12.1997  
**Zschaschel, Günter 0172/3563509**

#### Wohnungsvermietung

4.-Raum-Wohnung mit Küche und Bad,  
70,0 m<sup>2</sup>, voll saniert, Zentralheizung,  
fließend warm Wasser in 01561 Kalkreuth  
Cunnersdorfer Agrar GmbH & Co.KG,  
Lange Str. 13 in 01561 Cunnersdorf

### VHS Großenhain

## Kleine Geschenke zur Weihnachtszeit

Die Volkshochschule lädt recht herzlich ein  
zum **Seidenmalen** am Donnerstag, dem  
11.12.1997 um 15 Uhr. Kinder, Eltern und  
Großeltern können in gemütlicher Runde  
Seide bemalen und somit Weihnachtsgeschen-  
ke herstellen.

Wer lieber **aus Ton Geschenke formen** möch-  
te, wie z.B. Kerzenhalter oder Räuchermänn-  
chen, kann gern am Dienstag, 2.12.1997 um  
15 Uhr oder um 17 Uhr zum Keramik und  
Töpfern kommen.

**O, du fröhliche Weihnachtszeit** heißt es im  
Literaturcafe am Donnerstag, 18.12.1997 um  
15.00 Uhr im Ratskeller.

#### Orientalischer Tanz

Einen Einblick in die tänzerische Vielfalt des  
Orients kann man am Samstag, 13. Dezem-  
ber 97 oder am Sonntag, 14. Dezember 97  
jeweils von 13 bis 16 Uhr erhalten. Um Vor-  
anmeldung wird gebeten.

Nähere Infos und Anmeldung unter Tel.  
03522/63160 in der VHS Großenhain

### Die DAK informiert

#### Allergie durch Nagellack

Gerötete und geschwollene Hautbezirke so-  
wie juckender Ausschlag können die Folge  
einer Nagellack-Allergie sein. „Das ist das  
Ergebnis einer amerikanischen Untersu-  
chung“, erklärt Michael Hengy von der  
DAK-Geschäftsstelle Riesa-Großenhain.  
Danach ist die Nagelkosmetik die vierthäu-  
figste Ursache für ein Kontaktekzem. Der  
Auslöser dafür ist vor allem das Toluosul-  
fonamid (TSAfr), das sich als Härter im Na-  
gellack befindet. Oft wird der Zusammen-  
hang zwischen der Allergie und dem Nagel-  
lack nicht erkannt, so Hengy. Durch Berüh-  
ren des Gesichtes mit lackierten Fingernä-  
geln kann die Allergie auftreten. Auch der  
Hals- und Nackenbereich sowie der äußere  
Gehörgang können in Mitleidenschaft gezo-  
gen werden. Sogar Unterschenkelektzeme  
können auftreten, wenn Frauen die Laufma-  
schen ihrer Strümpfe mit Nagellack kleben.  
Wird auf Nagellack verzichtet, so heilt das  
Ekzem innerhalb weniger Wochen wieder ab.

#### Krankenhaus-Notopfer

Die Bundesländer, mit Ausnahme von Bay-  
ern, übernehmen die Kosten für die Instand-  
haltung der kommunalen Krankenhäuser  
nicht mehr. Das hat den Gesetzgeber veran-  
laßt, von den Mitgliedern der Krankenkas-  
sen für drei Jahre das sogenannte Kranken-  
haus-Notopfer mit jährlich 20 Mark zu for-  
dern. In den nächsten Wochen müssen die  
Krankenkassen das Geld einziehen. Zwar ist  
schon vielfach in den Medien darüber be-  
richtet worden, doch viele Kassenmitglieder  
sind immer noch verunsichert. Bei einem an-  
deren Großteil von ihnen herrscht Unverständ-  
nis. Um hier Aufklärung und Information für  
DAK-Mitglieder und Nichtmitglieder zu bie-  
ten, richtet die DAK ein Servicetelefon zum  
Thema Notopfer ein. Unter der bundesweit  
einheitlichen Nummer 01802/214724 können  
vom 24. November bis 5. Dezember Anrufer  
Hintergründe und Zusammenhänge erfragen.  
Für die Planung und Berichterstattung der  
Medien in Sachsen und Thüringen steht  
Frank-R. Quander (Presse- und Öffentlich-  
keitsarbeit), Telefon 0351/8637115, vorab für  
Sie zur Verfügung oder vermittelt Ihnen auch  
kompetente Fachleute als Interviewpartner.  
Während der Aktionszeit vom 24.11. bis  
5.12.97 ist die DAK-Bundespressestelle un-  
ter Telefon 040/23961409 für Sie da.

#### Jetzt schon an Weihnachten denken!

Räuchermännchen  
als Schneemannmotiv zum  
Selbstbemalen zu verkaufen.

#### Hobbydrechselwerkstatt für

♦Bücherstandregale, ♦Wandregale,  
♦Küchenregale, ♦Garderobenstän-  
der, ♦Blumensäulen, ♦Telefontische  
u. -konsolen, ♦Zeitungsständer u.v.m.

(Gebe billig Feuerholz ab)

Helfried Schweitzer, Schulstr. 4b,  
01471 Radeburg, Tel.: 035208 / 2311

## Silvestertanz in Blochwitz

Wir laden alle recht herzlich zum Silvestertanz nach Blochwitz auf dem Saal ein.

**Beginn 19.30 Uhr**  
**Ende: bis in die Früh**  
*Für das leibliche Wohl ist gesorgt!*  
Ihr Blochwitzter Gesellschaftsverein 1994 e.V.

## Das Sächsische Forstamt informiert

Sehr geehrte Waldbesitzer!

Das Jahr 1997 neigt sich dem Ende zu. Die Felder sind leer, die Ernte ist eingefahren. Die kalte Jahreszeit beginnt. Beim Grübeln darüber, ob man möglicherweise etwas vergessen hat, befällt manchen eine Ahnung. Da war doch noch was!? Richtig!! Es ist die beste Zeit im Jahr, im Wald mal wieder nach dem Rechten zu sehen.

Das sollte auf alle Fälle bei Flurstücken, welche an einer Straße liegen, mit der Kontrolle der Verkehrssicherung beginnen. Hierbei ist abgestorbene Bäume oder Baumteile, welche auf die Fahrbahn fallen könnten, größte Aufmerksamkeit zu schenken. Diese Gefahrenquellen sollten umgehend beseitigt werden. Im Falle eines Verkehrsunfalles, welcher durch einen morschen Baum aus einem Ihrer Waldflurstücke verursacht wurde, haften Sie gegebenenfalls in vollem Umfang für Sach- und Personenschäden, wenn die Gefahr bereits im Vorfeld erkennbar war.

Bei Fällungen an öffentlichen Straßen, sollten Sie auf alle Fälle mit der jeweiligen Straßenmeisterei Kontakt aufnehmen, da die ordentliche Sperrung bei laufendem Verkehr zum Problem werden kann.

Ein weiterer Blick könnte dem waldsanitären Zustand Ihrer Baumhölzer gehören. Hier müßten die vom Prachtkäfer befallenen Exemplare gefällt und beseitigt werden. Die Kennzeichen eines solchen Käfernaumes sind die deutliche Vergilbung der Baumkrone, oder die herabfallende Rinde bei noch grüner Krone.

Beide Erscheinungsformen sind möglich. Zeit für diese Maßnahme bleibt bis Ende März. Man sollte sie aber nicht auf die lange Bank schieben, da erfahrungsgemäß die etwas schneereichen Monate zu Jahresbeginn die

Arbeit im Wald beschwerlicher und auch nicht ungefährlicher macht. Entfernt man die befallenen Exemplare nicht, erfolgt im Frühjahr eine "Neuinfektion" meist der Nachbarbäume, durch die bei den ersten wärmenden Sonnenstrahlen ausfliegenden Insekten.

Hat man nun einmal die Motorsäge zur Hand genommen, kann man eigentlich auch einmal nach den anderen, schwächeren Hölzern oder Jungwüchsen sehen. Hier gibt das Land Sachsen sogar einen ordentlichen Zuschuß in Form von Fördermitteln dazu. Ein Vorortbezug mit Ihrem Revierförster bringt dann auch bald Klarheit, ob Ihr Bestand förderwürdig ist und wie die Pflegekriterien aussehen, um die Förderung zu erlangen. Wenn Sie sich für eine Förderung entschieden haben, bitte nicht mit den Arbeiten beginnen! Zuerst muß ein Antrag gestellt werden und die Bestätigung zum Beginn der Arbeiten von der Forstdirektion eingetroffen sein. Das ist eine wesentliche Vorbedingung. Viele kennen dies bereits aus der Landwirtschaft oder vom Hausbau. Antragsformulare nebst Hilfestellung beim Ausfüllen gibt es natürlich bei Ihrem Revierförster!

Bei Fragen und Problemen die sich aus den hier angesprochenen Wirtschaftsmaßnahmen ergeben, stehe ich Ihnen donnerstags von 15.00 - 18.00 Uhr in meinem Revierbüro zur Verfügung. Vorher telefonisch abgestimmte Termine sind ebenfalls jeder Zeit möglich. Telefon: 035248 / 81303  
Mit freundlichen Grüßen

gez. L. Rügner  
Forstoberinspektor  
Sächsisches Forstamt Großenhain  
Revier Schönfeld, Parkweg 9  
01561 Schönfeld

## Folbern

### Rentnerfeiern und Rentnerfahrten

Zunächst ein großes Dankeschön an Helmut Jurig und den Rat der Gemeinde Folbern. Helmut Jurig gibt sich sehr viel Mühe und opfert viele Stunden seiner Freizeit um uns Rentnern so eine Freude zu bereiten. Auch ein Dankeschön an das Busunternehmen Kretzschmar in Kalkreuth und seine Fahrer, die uns immer wieder gesund und wohlbehalten nach Hause bringen. Fast jedes Dorf drückt auf diese Art seinen Dank aus, nur in Folbern habe ich dies vermißt. 1996 hatten wir ein schönes Weihnachtsfest und zwei schöne Rentnerfahrten. Dieses Jahr hatten wir im Sommer eine schöne Fahrt an den Senftenberger See und im Herbst nach Torgau, einen Baudennachmittag mit Karin Roth, es war ein schönes Erlebnis. Durch den Rat der Gemeinde ist uns auch dieses Jahr ein Rentnerweihnachtsnachmittag in Adelsdorf in Aussicht gestellt. Da ich eine gesundheitliche Krise überwinden mußte konnte ich mich nicht damit befassen. Da hatte ich stark gehofft, daß sich nach so langer Zeit mal ein Rentner aus Folbern den Mut faßt und ein Wort des Dankes ausspricht an all diese Leute, die uns diese Freude bereiteten.

Alfred Lange, Hauptstraße 50, Folbern

### Rentnerweihnachtsfeier 1997

Die diesjährige Rentnerweihnachtsfeier findet am

**Sonntag, den 07.12.1997,  
um 13.30 Uhr**

im Gasthof Adelsdorf statt. Die Hin- und Rückfahrt ist gesichert. Wir wünschen allen Teilnehmern ein paar frohe und gemütliche Stunden.

### Rentnerfasching

Rentnerfasching mit dem FCV findet am

**Sonntag, dem 08.02.1998**  
im Kulturhaus "Krone" in Großenhain statt.

Ihre Bürgermeisterin  
Hannelore Sommer

## Kraußnitz und Böhla b.O.

### Fortführung ABM-Seniorenbetreuung

Nach kurzer ungewisser Zeit ging es am 12.11.1997 mit einem Kaffeemittag für die Seniorinnen und Senioren in Böhla b.O. wieder los.

Bürgermeister Herr Dörschel hielt eine kleine Ansprache und stellte damit die neuen Betreuer für diese ABM vor. Zur Freude der Senioren waren es gute Bekannte aus den eigenen Ortschaften Kraußnitz und Böhla b.O.. In seinen einleitenden Worten würdigte er die Arbeit in den vergangenen Jahren auf diesem Gebiet. Zu unserer Freude folgten der Einladung auch die "Vorgänger".

In geselliger Runde wurden die ersten Pläne für weitere Veranstaltungen geschmiedet. In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei Frau Mehnert und Frau Sauer für die Vorarbeiten recht herzlich bedanken.

Wir hoffen und wünschen uns, daß wir den Geschmack unserer Seniorinnen und Senio-

ren bei der Auswahl der Veranstaltungen im kommenden Jahr treffen werden. Wir werden uns bemühen auf alle Wünsche unserer Rentner einzugehen.

Ihre Seniorenbetreuer  
Frau Kiefel und Frau Lindenau

### Weitere Veranstaltungen sind geplant:

Am 20.11.97  
**Kaffeemittag in Kraußnitz**  
Am 03.12.97  
**Lichtelnachmittag in Böhla b.O.**  
Am 04.12.97  
**Lichtelnachmittag in Kraußnitz**  
Am 17.12.97  
**Weihnachtsfeier**

*Die Gemeinden gratulieren zum Geburtstag und wünschen alles Gute*

zum 85. Geburtstag

am 30.11. Frau Herta Klemm  
in Brößnitz  
am 10.12. Frau Hildegard Grafe  
in Schönfeld

## Informationen

### Wer sind Deutschlands Top-Sortierer?

Die deutschen Landbewohner trennen Verpackungsabfälle sorgfältiger als die Städter. Dies ist das Ergebnis einer Studie zum Verhalten der Bundesbürger beim Sortieren von Verpackungsabfällen, die das Institut für Demoskopie Allensbach im Auftrag der Initiative Recyclingtag im Sommer durchgeführt hat. An der repräsentativen Befragung nahmen etwa 2 000 Bürger ab 16 Jahren teil. Ziel dieser Untersuchung war es, herauszufinden, ob sich die Sortierer in der Bevölkerung bestimmten Gruppen zuordnen lassen und diese hinsichtlich ihrer Werte und Überzeugungen zu beschreiben. Vier "Trenntypen" lassen sich nach der Studie unterscheiden. Gut ein Fünftel aller Befragten und besonders Frauen, ältere Menschen und Dorfbewohner sind als "sehr gewissenhafte Sortierer" anzusehen. Mehr als ein Viertel der Testteilnehmer trennen zwar so gut es geht, sind aber dabei eher nachlässig. Ein weiteres Viertel bemüht sich, die Verpackungsabfälle ordentlich zu sortieren, fühlt sich dabei aber manchmal überfordert. 10 Prozent sind als "sorglose Nichtsortierer" zwar nicht generell gegen Umweltschutz, sehen aber nicht ein, warum sie dafür Unannehmlichkeiten in Kauf nehmen sollen. Hierzu gehören vor allem jüngere Alleinstehende. Unter den "sehr gewissenhaften Sortierern" bilden die Anhänger von Bündnis '90/ Die Grünen den höchsten Anteil, gefolgt von den FDP-Anhängern. Die Freunde der PDS gehören größtenteils zu den "Sortierern, die es nicht so genau nehmen". Im Regionenvergleich qualifizieren sich die Baden-Württemberger als "sehr gewissenhafte Sortierer". Viele Bewohner der neuen Bundesländer sind zwar bereit, Verpackungsabfälle zu sortieren, nehmen es damit aber nicht so genau. Das Schlußlicht bilden die Großstädter in Hamburg/Bremen und Berlin. Ob jemand Verpackungsabfälle gewissenhaft sortiert oder damit eher sorglos umgeht, hängt nicht davon ab, ob am Ort gelbe Säcke bzw. Tonnen bereitgestellt werden oder nicht. Entsprechend der Allensbachstudie beeinflusst dagegen die Einstellung zum Grünen Punkt das Sortierverhalten stark. Während 83 Prozent der "sehr gewissenhaften Sortierer" den Grünen Punkt für eine "gute Sache" halten, stimmen dem nur 13 Prozent der "sorglosen Sortierer" zu. Die "sehr gewissenhaften" machen sich mehr Gedanken über die Zukunft und betrachten ihr Leben als Aufgabe. Nichtsortierer wollen dagegen ihr Leben ganz einfach genießen. (ha)

Institut für Demoskopie Allensbach GmbH,  
Radolfzeller Straße 8, 78476 Allensbach

### Arbeitslosenhilfe und Lebensversicherungen

Nach Angaben der Nürnberger Bundesanstalt für Arbeit werden Lebensversicherungen grundsätzlich auch dann nicht mehr als Vermögen bei der Arbeitslosenhilfe berücksichtigt, wenn sie vor dem 60. Lebensjahr ausbezahlt werden. In dem Fall muß der Arbeitslose jedoch schlüssig darlegen, daß die Lebensversicherung seiner Alterssicherung dient - beispielsweise weil Lücken im eigenen Erwerbsleben oder dem des Partners vorhanden sind - und daß die Auszahlungssumme bis zum Rentenalter angelegt werden soll. Damit folgt die Bundesanstalt für Arbeit der jüngsten Rechtsprechung des Bundessozialgerichts.

Bisher wurden nur Lebensversicherungen, die nach dem 60. Lebensjahr ausbezahlt wurden, nicht berücksichtigt.



**Gemeinde Schönfeld**

**Die Gemeindeverwaltung Schönfeld verkauft folgende Eigentumswohnungen**

**Eigentumswohnungen**

Nr.	Grundstück	Nutzung	Lage	Wohnfläche	Mindestgebot
1.	Str. der MTS 8	vermietet EG	teilsaniert	60 qm	52000 DM
2.	Str. der MTS 8	vermietet EG	teilsaniert	60 qm	53200 DM
3.	Str. der MTS 8	vermietet 1.OG	teilsaniert	60 qm	52000 DM
4.	Str. der MTS 8	vermietet 1.OG	teilsaniert	60 qm	52000 DM
5.	Str. der MTS 12	vermietet Erdgeschoß	teilsaniert	60 qm	52400 DM
6.	Str. der MTS 12	vermietet Erdgeschoß	teilsaniert	60 qm	52400 DM
7.	Str. der MTS 12	vermietet 1. OG	teilsaniert	60 qm	52400 DM
8.	Str. der MTS 14	vermietet	teilsaniert	60 qm	52400 DM

Der Verkauf der Wohnungen erfolgt unter Beachtung des § 570 a BGB. Die bestehenden Mietverhältnisse müssen vom Käufer übernommen werden.  
 1. Der Verkauf erfolgt an Bieter zum Höchstangebot, zzgl. Nebenkosten  
 2. Anfragen können an die Gemeindeverwaltung Schönfeld, Str. der MTS 11, 01561 Schönfeld gestellt werden.  
 3. Interessenten reichen Ihre Gebote bis zum 30. 11. 97 in der Gemeindeverwaltung Schönfeld, Str. der MTS 11, 01561 Schönfeld ein.

**Verwaltungsverband**

**Öffentliche Bekanntmachung des Verwaltungsverbandes Schönfeld**

**Bekanntmachung des Verwaltungsverbandes Schönfeld**

**BEKANNTMACHUNG**

Beschluß-Nr: 09/97 vom 11.11.1997

Die Verbandsversammlung des Verwaltungsverbandes Schönfeld beschließt hiermit in der 22. öffentlichen Sitzung vom 11.11.1997 über den Austritt der Mitgliedsgemeinde Schönborn zum 01.10.1997 und stimmt damit diesem Austritt zu.

Abstimmungsvermerk:  
 Gesamtzahl der Mitgliedsgemeinden: 4  
 Anzahl der stimmberechtigten Vertreter: 8+1  
 Anwesende stimmberechtigte Vertreter: 8+1  
 Ja-Stimmen: 4  
 Nein - Stimmen: 5  
 Stimmenthaltung: 0

Schönfeld, den 11.11.1997  
 gez. Dörschel  
 Siegel  
 S. Dörschel, Verbandsvorsitzender

**Bekanntmachung des Verwaltungsverbandes Schönfeld**

**BEKANNTMACHUNG**

Beschluß-Nr: 10/97 vom 11.11.1997

Die Verbandsversammlung des Verwaltungsverbandes Schönfeld beschließt hiermit in der 22. öffentlichen Sitzung vom 11.11.1997 über den Austritt der Mitgliedsgemeinde Weißig a.R. zum 01.10.1997 und stimmt damit diesem Austritt zu.

Abstimmungsvermerk:  
 Gesamtzahl der Mitgliedsgemeinden: 4  
 Anzahl der stimmberechtigten Vertreter: 8+1  
 Anwesende stimmberechtigte Vertreter: 8+1  
 Ja-Stimmen: 4  
 Nein - Stimmen: 5  
 Stimmenthaltung: 0

Schönfeld, den 11.11.1997  
 gez. Dörschel  
 Siegel  
 S. Dörschel, Verbandsvorsitzender

**Bekanntmachung des Verwaltungsverbandes**

**BEKANNTMACHUNG**

Beschluß-Nr: 08/97 vom 11.11.1997

Die Verbandsversammlung des Verwaltungsverbandes Schönfeld beschließt in der 22. öffentlichen Sitzung vom 11.11.1997 über die Aufhebung des Beschlusses -Beschluß-Nr. 07/97 vom 25.08.1997-.

Abstimmungsvermerk:  
 Gesamtzahl der Mitgliedsgemeinden: 4  
 Anzahl der stimmberechtigten Vertreter: 8+1  
 Anwesende stimmberechtigte Vertreter: 8+1  
 Ja-Stimmen: 9  
 Nein - Stimmen: 0  
 Stimmenthaltung: 0

Schönfeld, den 11.11.1997  
 gez. Dörschel  
 Siegel  
 S. Dörschel, Verbandsvorsitzender

**Kirchennachrichten**

**Ev.-luth. Kirchgemeinde Schönfeld**

**GOTTESDIENSTE:**

**Sonntag - 23. November**  
 9.00 Uhr **Gottesdienst zum Gedenktag der Entschlafenen mit eingeschl. Abendmahl**

**Sonntag - 30. November 1. Advent**  
 10.00 Uhr **Familiengottesdienst**

Ihr Pfarrer H. Wilzki

**Informationen des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg"**

Werte Bürgerinnen und Bürger !

Aufgrund von Vorkommnissen in der zurückliegenden Zeit, möchten wir in Bezug der Abnahmen der Grundstücksentwässerungsanlagen, folgende Mitteilungen geben:

In der zurückliegenden Zeit ist es wiederholt vorgekommen, daß Klärschlamm aus den alten Kläranlagen/Fäkaliengruben, in das Abwassernetz entsorgt wurden. Deshalb erkennt ab Oktober 1997 der AZV "TWSZ Radeburg" keine Entsorgung auf eigene Grundstückfläche mehr an. In jedem Fall ist der Entsorgungssachweis über ein zugelassenes Entsorgungsunternehmen zu erbringen. Auch die Entsorgung über Einzelbauern erkennt der AZV "TWSZ Radeburg" nicht mehr an. Durch die Abwasserkanalreinigung und die Kanalspülung welche in Folge der Klärschlammensorgung notwendig werden entstehen dem AZV "TWSZ Radeburg" nicht unerhebliche Kosten. Diese Kosten werden im Endeffekt von allen getragen, da wir die Kosten als Betriebskosten umlegen müssen. Wir bitten deshalb um Beachtung damit diese zusätzlich entstehenden Kosten vermieden werden.

Auch Anbindungen an das Abwassernetz, welche erst Tage bzw. Wochen später dem AZV "TWSZ Radeburg" angezeigt werden, können nicht akzeptiert werden, da in solchen Fällen durch die Grundstückseigentümer nicht nachweisbar ist, wann die Anbindung an das Abwassernetz erfolgte. Es besteht jederzeit die Möglichkeit, die Mitarbeiter des AZV "TWSZ Radeburg" dienstlich als auch privat zu erreichen. Ausnahmen werden in Einzelfällen abgesprochen.

Hiermit gibt der AZV "TWSZ Radeburg" bekannt, daß Herr Eberhard Kotte seit dem 01.11.1997 nicht mehr für den AZV "TWSZ Radeburg" tätig ist.

Mit freundlichen Grüßen  
 S. Dörschel  
 Vorsitzender des AZV  
 "Trinkwasserschutzzone Radeburg"

**BEKANNTGABE**

Folgende Beschlüsse wurden in der 27. Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" am 29.10.1997 gefaßt:

**Beschluß Nr. 41/97**  
**über die Festsetzung des Betriebskapitals im AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg"**

Die Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" beschloß in ihrer Sitzung am 29.10.1997 bezogen auf die Gesamtsumme des Anlagevermögens, daß benötigte Betriebskapital für die investiven Maßnahmen im Abwasserzweckverband "Trinkwasserschutzzone Radeburg" bei der Variante 59,25 % Beitrag und 40,75 % Gebühr und 30 %iger Annahme der Förderung der zukünftigen Investitionen im AZV "TWSZ Radeburg" (einzelne Insellösungen), gemäß § 17 Abs. (3) SächsKAG, auf insgesamt 15.358.306,00 DM festzusetzen.

**Abstimmungsergebnis:**  
 Anzahl der gesetzlichen Vertreter der Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" in Stimmen: 19

davon anwesend: 19  
 Ja- Stimmen: 19  
 Nein- Stimmen: 0  
 Stimmenthaltung: 0

**Beschluß Nr. 42 /97**  
**über des Festsetzung des Abwasserbeitrages in DM/ m<sup>2</sup> Nutzfläche**

Die Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" beschloß in ihrer Sitzung am 29.10.1997 den Abwasserbeitrag unter Anwendung des bisherigen Nutzungsfaktors und unter Beachtung der in Beschluß Nr. 38/97 festgelegten Variantenberechnung bei 4,03 DM/m<sup>2</sup> Nutzfläche, beizubehalten.

**Abstimmungsergebnis:**  
 Anzahl der gesetzlichen Vertreter der Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" in Stimmen: 19

davon anwesend: 19  
 Ja- Stimmen: 19  
 Nein- Stimmen: 0  
 Stimmenthaltung: 0

**Beschluß Nr. 43 /97**  
**über die Fortschreibung der Globalberechnung für den AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg"**

Die Verbandsversammlung des AZV "TWSZ Radeburg" nimmt die Beitragskalkulation erarbeitet von der Fa. SAS Aqua Service GmbH (Stand 08.10.1997) zur Kenntnis und bestätigt die Kalkulationsgrundlagen.

Die Verbandsversammlung des AZV "TWSZ Radeburg" beschloß in ihrer Sitzung am 29.10.1997 auf Grundlage der Beschlüsse Nr. 38/97 und 39/97 die mit Stand 08. Oktober 1997 durch die Fa. SAS Aqua Service GmbH Dresden vorgelegte Fortschreibung der Globalberechnung zur Beitragserhebung im Verbandsgebiet des AZV "TWSZ Radeburg".

**Abstimmungsergebnis:**  
 Anzahl der gesetzlichen Vertreter der Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" in Stimmen: 19

davon anwesend: 19  
 Ja- Stimmen: 18  
 Nein- Stimmen: 0  
 Stimmenthaltung: 1

**Beschluß Nr. 44/97**

Die Verbandsversammlung des AZV "TWSZ Radeburg" beschloß in ihrer Sitzung am 29.10.1997 die 1. Änderungssatzung zur Satzungsänderung zur Neufassung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung in der Fassung vom 16.12.1996 unter Berücksichtigung der festgelegten Änderungen. Die 1. Änderungssatzung ist Bestandteil der Beschlußfassung und wird als Anlage beigefügt.

**Abstimmungsergebnis zum Beschluß Nr. 44/97:**

Anzahl der gesetzlichen Vertreter der Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" in Stimmen: 19

davon anwesend: 19  
 Ja- Stimmen: 19  
 Nein- Stimmen: 0  
 Stimmenthaltung: 0

**Beschluß Nr. 45/97**  
**über den 1. Nachtragshaushalt und die 1. Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 1997 des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg"**

Die Verbandsversammlung des AZV "TWSZ Radeburg" beschloß in ihrer Sitzung am 29.10.1997 den 1. Nachtragshaushalt und die 1. Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 1997 des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg". Die 1. Nachtragshaushaltssatzung ist Bestandteil dieser Beschlußfassung.

**Abstimmungsergebnis:**  
 Anzahl der gesetzlichen Vertreter der Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" in Stimmen: 19

davon anwesend: 19  
 Ja- Stimmen: 19  
 Nein- Stimmen: 0  
 Stimmenthaltung: 0

**Beschluß Nr. 46/97**

**über einen Auflösungsvertrag eines Mitarbeiters des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg"**

Die Verbandsversammlung des AZV "TWSZ Radeburg" beschloß in ihrer Sitzung am 29.10.1997 die Auflösung des Arbeitsverhältnisses eines Mitarbeiters des AZV "TWSZ Radeburg" mittels Auflösungsvertrages im gegenseitigen Einvernehmen zum 31.10.1997.

**Abstimmungsergebnis:**  
 Anzahl der gesetzlichen Vertreter der Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" in Stimmen: 19

davon anwesend: 19  
 Ja- Stimmen: 19  
 Nein- Stimmen: 0  
 Stimmenthaltung: 0

**Beschluß Nr. 47/97**  
**über den Erwerb der benötigten Fläche für die Kläranlage Stölpchen einschließlich aller Nebenanlagen**

Die Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" beschloß in ihrer Sitzung am 29.10.1997 die benötigte Fläche für die Kläranlage Stölpchen einschließlich aller Nebenanlagen zu einem Preis von 7,50 DM/m<sup>2</sup>, zu erwerben.

**Abstimmungsergebnis:**  
 Anzahl der gesetzlichen Vertreter der Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" in Stimmen: 19

davon anwesend: 19  
 Ja- Stimmen: 19  
 Nein- Stimmen: 0  
 Stimmenthaltung: 0

**Beschluß Nr. 48/97**  
**über den Erwerb der benötigten Flächen für die Zufahrt zur Kläranlage Stölpchen**

Die Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" beschloß in ihrer Sitzung am 29.10.1997 die benötigte Fläche für die Zufahrt zur Kläranlage Stölpchen zu einem Preis von 7,50 DM/m<sup>2</sup>, zu erwerben

**Abstimmungsergebnis:**  
 Anzahl der gesetzlichen Vertreter der Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" in Stimmen: 19

davon anwesend: 19  
 Ja- Stimmen: 19  
 Nein- Stimmen: 0  
 Stimmenthaltung: 0

Schönfeld, d. 10.11.1997

S. Dörschel  
 Vorsitzender des AZV  
 "Trinkwasserschutzzone Radeburg"

Abwasserzweckverband "Trinkwasserschutzzone Radeburg"  
 Straße der MTS 11, 01561 Schönfeld,  
 Tel. 035248 213-0

## Tauscha

Anzeige

## Mehr als 90 Jahre Fleischertradition mit Erfolg

Seit 1905 gibt es in Tauscha-Anbau frische Fleisch- und Wurstwaren von Schempp's. Der Familienname ist in der Gegend bekannt und bedarf bei kaum einem Einheimischen einer näheren Erläuterung. Bis in die 70-er Jahre gehörte zur Fleischerei auch eine Gastwirtschaft.

Mittlerweile wird das Geschäft in der 4. Generation geführt. Karl Schempp gründete 1905 die Fleischerei, sein Sohn Herbert führte das Geschäft von 1933 bis 1944. Nach dem frühen Tod von Herbert Schempp übernahm seine Frau die Geschäftsführung bis 1948. Max Mucke, der zweite Ehemann von Marie Schempp, entlastete seine Frau und leitete die Fleischerei bis 1971.

Ab diesem Jahr führte Herbert's Sohn Karl mit Frau Christine das Geschäft weiter. Mit der Ladenübernahme durch Thomas und Sigrid Schempp wurde das Geschäft im Jahr 1991 umgebaut und modernisiert. Innerhalb der letzten 6 Jahre wurde auch der Produktionsbereich auf den neuesten Stand gebracht und nach den geltenden Sicherheits- und Hygienestandards eingerichtet. Neben Thomas Schempp sorgen 1 Geselle, 2 Lehrlinge im 3. Lehrjahr sowie natürlich die 6 Verkäuferinnen für die Zufriedenheit der Kunden. Qualität und Vertrauen erlangen gerade im Lebensmittelbereich eine immer größere Bedeutung. Deshalb ist es für die Fleischerei Schempp wichtig zu wissen, wo ihr Fleisch herkommt und um unnötige Transportwege zu vermeiden. Sämtliches Rind- und Schweinefleisch stammt von hiesigen Bauern, die Produkte gelangen vom Schlachthaus direkt ins Geschäft.

Neben dem großen Angebot an verschiedenen Fleisch- und Wurstsorten erfreuen sich die diversen hausschlachtenen Spezialitäten immer größerer Beliebtheit. Nach altbewährten Rezepturen werden bei Schempp's frische Wurst und Konserven mit Hausmacherwurst hergestellt. Seit kurzem gibt es montags **und** freitags frische hausschlachtene Spezialitäten. Das ist ein Service, den die Kunden besonders für ihren Wochenendeinkauf zu schätzen wissen.

Auch im Partyservice können die Hausmacherspezialitäten bestellt werden. Zum breiten Leistungsumfang gehören kalte Käse-, Fisch-, Wurst- und Schinkenplatten, heiße Platten, verschiedene Braten und die Herstellung unterschiedlicher Aufläufe. Außerdem werden Geschenkkörbe und kleine Geschenkideen angeboten. Alle Salate, ob nun im Partyservice geordert oder im Geschäft gekauft, stammen aus eigener Herstellung.

Daß Fleischermeister Thomas Schempp und seine Mitarbeiter Qualität produzieren, beweisen die Auszeichnungen der verschiedenen Prüfungen. Seit einigen Jahren nimmt die Fleischerei Schempp an Auswertungen der CMA, die 2 mal pro Jahr stattfindet und der DLG teil. Hier werden die vorgestellten Produkte von einem unabhängigen Gremium z.B. nach Qualität, Geschmack und Würzigkeit bewertet. Die letzte Bewährungsprobe für die Produkte war die FleiFa, eine Fleischerfachmesse, in Dresden vom 9.-11. November. Hier erhielten die Rindfleisch- und Schweinefleischknacker vom Schempp's eine Silber- und die Wiener eine Bronzemedaille.

## Weißig a. R.

## Einhaltung der Verkehrssicherungspflicht

Sehr geehrte Waldbesitzer der Gemeinde,

auch in diesem Jahr wurde eine Ortsbegehung der öffentlichen und kommunalen Straßen, welche durch Waldgebiete führen, durchgeführt.

**Ich möchte darauf hinweisen, daß Sie als Waldbesitzer für die Sicherheit Ihrer Waldflächen entlang von Verkehrsstraßen verantwortlich sind.**

Sie werden daher von mir aufgefordert, umgehend eine Kontrolle Ihrer an Straßen gelegenen Flurstücke durchzuführen und evtl. Gefahrenpunkte (abgestorbene, bruch- und wurfgefährdete Bäume, überhängende Äste etc.) schnellstens zu beseitigen.

Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß Sie für Schäden, die aufgrund nicht beseitigter Gefahrenquellen eintreten sollten, haftbar gemacht werden können.

Weißig a.R., den 09.10.1997  
gez. R. Ennersch  
Sächsisches Forstamt Grobenhain  
Revier Weißig a.R.  
Dorfstraße 33  
01561 Schönborn

## Information aus dem Internet

## Zur Diskussion über eine Rentenreform

**Der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, am 11. November 1997 in der ZDF-Sendung die "Rentenfalle":**

**Frage:** Aber das Spiel, das seit heute in Bonn wieder gespielt wird oder gespielt werden soll, ist ja schon mal erfolglos gespielt worden. Wir reden jetzt nicht mehr nur über die Rente, sondern wir sollen nach dem Willen der Koalition wieder über die Steuerreform reden. Und draußen entsteht der Eindruck, die gleichen Spiele immer neu, aber ohne Ergebnis.

**Biedenkopf:** Ich glaube, der schlimmste Eindruck, der draußen entstehen kann, ist, daß es sich hier um Spiele handelt. Es handelt sich nicht um Spiele, sondern es handelt sich um die Frage, wie man mit einer tiefgreifenden Veränderung unserer gesamten Arbeitswelt und unserer gesellschaftlichen Strukturen zurechtkommt. Die . . . geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse sind ja nicht willkürlich entstanden, sondern sie sind das Ergebnis einer langen, schon seit Mitte der 70er Jahre voraussehbaren Veränderung des Arbeitsmarktes, einer Veränderung, die im wesentlichen dadurch zum Ausdruck kommt, daß immer weniger Menschen in einer Vollzeitfähigkeit arbeiten und immer mehr Menschen in Teilzeittätigkeiten. Und das berührt das gesamte Sozialsystem, weil das Sozialsystem ja durch die Arbeit finanziert wird. . . Beide große Volksparteien haben auf diese tiefgreifende Veränderung bisher keine Antwort gegeben.

**Biedenkopf:** ... Ich würde jedenfalls für den Freistaat Sachsen im Bundesrat einer Mehrwertsteuererhöhung nicht zustimmen, wenn sie nicht mit einem Einstieg in eine wirkliche Reform der Rentenversicherung verbunden wäre.

**Frage:** Seit Jahren argumentieren Sie für die Grundsicherung, ein Begriff, der gerade in diesen Tagen angesichts der chaotischen Diskussionen Konjunktur hat, aber eine Mehrheit in der eigenen Partei haben Sie nicht gefunden.

**Biedenkopf:** Ich habe keine Mehrheit auf dem kleinen Parteitag gefunden, aber schon im Frühjahr dieses Jahres war eine Mehrheit der CDU-Wähler der Auffassung, daß das richtig ist. . . Wir haben in der Bevölkerung eine andere Lage als in der politischen Debat-

te. Und ich muß sagen, ich finde das sehr ermutigend.

**Frage:** Der zentrale Einwand gegen Ihr Modell ist: Der Arzt, die Hausfrau kriegt die gleiche Grundsicherung, und das Risiko, der Zusatz der Leistungen ist dann aber ungleich verteilt, weil die Mittel ungleich verteilt sind.

**Biedenkopf:** Aber das ist doch heute genauso. Ein mit Durchschnittsverdienst ausgestatteter Arbeitnehmer muß heute 27 Jahre Beiträge bezahlen, um eine Rente zu bekommen, die dem Sozialhilfeniveau entspricht. Etwa 40 Prozent der Renten würden nach Auskunft der Rentenversicherer unter oder auf das Sozialhilfeniveau fallen, wenn die Rente auf 64 Prozent abgesenkt ist. Das gegenwärtige System kann weder Altersarmut verhindern, noch kann es die Familienleistung wirklich entgelten, noch kann es garantieren, daß die Arbeit, die in Zukunft Beiträge zahlt, überhaupt in der Lage ist, die Beitragslast zu tragen. Das ist doch das Kernproblem. Ich bin sehr einverstanden, daß wir jetzt kurzfristig was machen, um die 21 Prozent zu verhindern, aber ich bin nicht einverstanden damit, daß die Flickschusterei weitergeht.

**Frage:** Eine der zugegebenermaßen plakativ formulierten Überschriften heißt: Aus dem Generationenvertrag wird ein Generationenbetrug an den Jungen, die jetzt in die Rente einzahlen. Wie weit machen Sie sich einen solchen Vorwurf zu eigen?

**Biedenkopf:** Die 45jährigen und Jüngeren, die jetzt in die Rente einzahlen, werden wahrscheinlich, wenn man die Einzahlungen kapitalisieren würde und mit einem 3prozentigen Zinssatz versehen würde, wesentlich weniger rausbekommen als sie einzahlen. Das ist gar kein Zweifel. . . Was ich etwas bedauere in dieser ja stark auf die 21 Prozent ausgerichteten Debatte, ist, daß wir bisher noch keinerlei Gelegenheit gehabt haben, mal die wirklichen Fragen der Alterssicherung anzusprechen, nämlich die tiefgreifende Veränderung der Altersstruktur in der Bevölkerung, über die gerade der Bundeskanzler jetzt gesprochen hat. . .

**Frage:** Kohl sagte gestern, die Menschen werden immer älter und gehen gleichzeitig immer früher in Rente. Die Rechnung geht nicht mehr auf. Was folgt für Sie denn da an Konsequenz aus diesem Satz? . . . Ist der

Kanzler auf dem Weg in Ihre Richtung . . . ?

**Biedenkopf:** Das weiß ich nicht. . . Aber die Argumente . . . lauten ja: Wenn die Wirklichkeit nicht wäre, wie sie ist, dann würde die Rentenversicherung funktionieren. Das finde ich eigentlich sehr interessant --- . . . die Abnahme des Arbeitsvolumens in Deutschland ist doch nicht eine Folge politischer Fehlentscheidungen, sondern eine Folge einer tiefgreifenden Veränderung der Produktivität der Arbeitsplätze. . . Wenn die Arbeit - weil wir so erfolgreich sind. . . - abnimmt, dann muß ich mir überlegen, muß ich die Solidaritätsbasis verbreitern. Darüber reden wir, und sonst über gar nichts.

**Frage:** Blüm hat gesagt, man sollte kein "Schwarzes-Peter-Spiel" spielen. Das, was heute in Bonn gespielt worden ist, was ist denn das für ein Spiel?

**Biedenkopf:** Ich empfinde das nicht als ein "Schwarzes-Peter-Spiel", sondern ich empfinde es als den Versuch, ein Problem mit Mitteln zu lösen, die unzureichend sind. Wenn wir jetzt wirklich sogenannte Umfinanzierung - es ist ja eine Subvention . . . - beschließen, werden wir spätestens in eineinhalb Jahren wieder vor demselben Problem stehen. Wir bezahlen bereits 74 Milliarden Mark aus Steuermitteln in die Rentenkasse, um sogenannte versicherungsfremde Leistungen zu finanzieren.

Die versicherungsfremden Leistungen werden in den nächsten 10 Jahren nachhaltig zurückgehen. Deshalb seien alle . . . davor gewarnt, die Bundeszahlungen von den versicherungsfremden Leistungen abhängig zu machen. . . "